

Höngger

auto höngg

Wie auf Schienen ...



Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich
Tel. 01 / 56 00 00, ab 1. Mai: 341 00 00



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/566570
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 61. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte,
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 25.— Franken
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Ein Wertschriftendepot bei
der SKA zahlt sich aus.
Mit Sicherheit.

Ihre Bank
in Höngg

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

Freitag
20. Mai 1988

Nr. 20
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind spätestens
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

Unter Druck

Die Gleichung ginge eigentlich auf: Wer viel fährt und somit mehr Benzin verbraucht und die Umwelt stärker belastet, der zahlt auch mehr. Also, meint der Bundesrat, es sei das blei-freie Benzin massiv zu verbilligen.

Geht auch die Rechnung auf? Natürlich ginge es auch bei dieser Lösung nicht ohne Ungerechtigkeiten und Ungereimtheiten ab; ob aber der befürchtete Benzintourismus über die Grenzen arge Ausmasse annähme, ist zu bezweifeln.

Es geht darum, «das Problem des motorisierten Individualverkehrs in den Griff zu bekommen», und die Sprache des Portemonnaies wirken zu lassen. Und den Kantonen geht es darum, an der Erhebung der Motorfahrzeugsteuern nicht (allzu sehr) rütteln zu lassen und den Einbrüchen zu wehren.

Die kantonalen Finanzdirektoren unterscheiden sich in einem nicht von der bundesrätlichen Ansicht: Das Verursacherprinzip insofern anwenden, als wer viel fährt auch mehr berappen oder befranken soll, aber generell und via Kantone. Und, aufs Praktische und Praktikable bezogen, via Radumdrehungszähler (schwedisch), der für jedes Auto einige hundert Franken kosten würde. Und die per Zahlungsperioden abgelesenen Kilometer müssten dann administrativ aufwendig erfasst werden.

Diese Idee dürfte also im Sande verlaufen. Sie wird in den Medien nicht mit guten Zensuren bedacht. Aber auch der bundesrätliche Vorschlag kommt nicht frei von Vorbehalten weg.

Apropos Bundesrat. Er wird in letzter Zeit mehr und mehr bedrängt, doch «mutige Entscheide» zu fällen und nicht immer nach allen Seiten zu schielen, ob dies oder jenes auch genehm sei. Aber wenn er einmal einen Entschluss fasst, kommt er gleich unter Beschuss.

Generalversammlung

Libérale Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen.

(KZ) Am 9. Mai 1988 hielt die Liberale Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen in der «Gartenschür» des Restaurant Grünwald ihre 7. Generalversammlung ab.

Die LBGHuW wurde vor rund acht Jahren durch einige Mitglieder der Freisinnig Demokratischen Partei Zürich 10 gegründet, ist aber gemäss ihren Statuten politisch und konfessionell neutral. Seither wurde an der Geeringstrasse im Rütihof eine Überbauung mit zirka 60 Wohnungen realisiert. Auf dem von der Stadt Zürich im Baurecht zur Verfügung gestellten Land wurden neben Wohnungen von 2 — 5 1/2 Zimmern auch einige Behindertenwohnungen gebaut, die zu günstigen Mietzinsen abgegeben wer-

Nicht nur im Parlament und von den Parteien aus, sondern in der Presse. Von den drei grossen P, die eine Demokratie charakterisieren (Parlament, Parteien, Presse), hat letztere in den letzten Jahren am meisten an Durchschlagskraft zugelegt und übernimmt sich teilweise in der Aufgabe des Wächteramtes über Regierung und Parlament. Hinzugekommen ist neben Radio auch das Fernsehen, das nachgerade eine grosse Macht darstellt, weil es von vielen unbesehen als Autorität mit beinahe richterlicher Funktion anerkannt wird.

Vieles trägt dazu bei, die parlamentarische und exekutive Handlungs- und Bewegungsfreiheit zu beeinträchtigen und unsere Demokratie plebiszitär werden zu lassen.

Es ist zwar ungerecht, oberste Behörden und parlamentarische Instanzen gleich der Lendenlähmung zu bezichtigen, denn es wird im allgemeinen gut, wenn auch nicht spektakulär gearbeitet.

Und doch schlagen Kenner der Materie nachgerade düstere Töne an. Alt Ständerat Julius Binder (Aargau), acht Jahre in diesem Amt, und vorher zwölf Jahre Nationalrat, zeichnete anlässlich eines neulich gehaltenen Vortrages ein recht pessimistisches Bild von unserem Parlament. Dieses habe für eine «qualifizierte Rechtssetzung» und die Oberaufsicht über die Verwaltung zu sorgen und sollte somit «Umschlagplatz der reinen Sachkunde» sein, was nicht immer der Fall sei; auch fehle oft der politische Einfallsreichtum. Das Parlament zeichne sich auch nicht durch besondere Entscheidungsfreudigkeit aus, sondern sei sogar in gewissen Fällen geneigt, sich dem Druck der Strasse zu beugen.

den. Die Mieter müssen sich wohl gemäss ihrer Wohnungsgrösse am Kapital beteiligen aber nicht unbedingt Genossenschafter werden. Selbstverständlich wird jeder Mieter der ein Gesuch stellt aufgenommen.

Punkt 20.00 Uhr begrüsst Präsident Franz Scherer, Architekt, die fast vollzählig anwesenden Genossenschafter. Nach den üblichen Präliminarien wurde die Traktandenliste in Angriff genommen und in flottem Tempo auch behandelt. Als Gast begrüsst der Präsident F. Stauffer, Delegierter des Verbandes Liberaler Baugenossenschaften. Jahresbericht, Bilanz, Erfolgsrechnung und der Bericht der Kontrollstelle waren den Mitgliedern mit der Einladung zugestellt worden und gaben zu keinen Bemerkungen Anlass, sodass über Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Betriebüberschusses rasch beschlossen werden konnte.

Auch die Wahlen gingen reibungslos über die Bühne. Leider musste Eric Langner aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand zurücktreten. Seine Arbeit als Protokollführer wurde vom Präsidenten verdankt und dem Scheidenden ein kleines Präsent überreicht.

Das Salzkorn der Woche

Früher hiess es, wenn sich ein Mensch überfordert fühlte und schlapp machte, man sei schliesslich keine Maschine.

Heute kann man einen Computer, wenn er einen Fehler macht, damit entschuldigen, dass er «ja auch nur ein Mensch» sei.

C. G. Salis

Apotheke Höngg Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Am Schluss orientierte der Präsident über ein weiteres Bauvorhaben, das die Genossenschaft voraussichtlich im nächsten Jahr durchführen wird. Es werden weitere sechs Wohnungen für den Mittelstand im Zentrum von Höngg entstehen.

Nach der Versammlung sassen die Genossenschafter bei einem kalten Teller, Dessert und Kaffee zusammen. Die Freude über die gute Entwicklung des Unternehmens war allgemein, die gute Arbeit des Vorstandes, besonders des Präsidenten und des Kassiers, Albert Aeppli wurde geschätzt und sehr gelobt. Es war gegen Mitternacht als die Letzten aufbrachen.

Ernst Martin-Cup 1988

Anmeldeschluss nicht verpassen

Um auch den Spielplan fristgerecht erstellen zu können, bitten wir alle Captains der teilnehmenden Mannschaften, den Anmeldetermin vom 27. Mai 1988 einzuhalten.

OK Ernst Martin-Cup

Landesring klar für Beitrag an S-Bahnstation Hardbrücke

Der Beitrag von 4,2 Mio. Franken an die Stadt Zürich für den Neubau der S-Bahnstation Hardbrücke II ist für den Landesring der Unabhängigen selbstverständlich und entspricht der gängigen Praxis des Regierungsrates.

Bei Gesamtkosten von 21 Mio. Franken erhält die Stadt Zürich 6,8 Mio. Franken aus dem Investitionsfonds. Zusammen mit den 4,2 Mio. Franken aus dem Verkehrsfonds, der ja eigens für solche Zwecke geschaffen wurde, ergibt dies einen Betrag von gut 50 Prozent. Nachdem sich der Kanton an andere B-Bahnstationen (Stettbach, Oberurdorf, Museumstrasse) mit 80 Prozent beteiligt, stellt sich wirklich die Frage, wieso nicht mit gleichen Ellen gemessen wird. Nach Annahme des neuen Gesetzes über den öffentlichen Verkehr im März dieses Jahres müsste der Kanton Zürich die ganzen Kosten übernehmen.

Diese Haltestelle «Hardbrücke II» dient, wie schon die bestehende «Hardbrücke I», fast ausschliesslich den Pendlern von der Landschaft. Sie bringt den Bahnbenützern aus dem Limmattal und Knäueramt enorme Verbesserungen, vor allem im Hinblick auf die Eröffnung der S-Bahn. Dem Landesring ist es unverständlich, dass dieser für ihn unbestrittene Beitrag von 4,2 Mio. Franken von Politikern zum Anlass genommen wird, das Verhältnis Stadt Zürich — Kanton unnötig zu belasten. Aus Gründen der Rechtsgleichheit empfiehlt der LdU Zustimmung zu dieser Vorlage.

LdU, Kreisgruppe 10

Schenkt man sich Rosen ... in Höngg



«Das isch aber nett», bedankt sich der Passant bei Carmen (von der SBG Höngg). Mehr Bilder über die operettenhafte Überraschung vom letzten Dienstagmittag im Zentrum Höngg im Innern der heutigen Ausgabe.
(Foto Louis Egli, 8049 Zürich)

Jungtierschau im Rütihof

An der Hurdackerstrasse findet am 28./29. Mai 1988 eine Jungtierschau statt. (Bei schlechtem Wetter eine Woche später.)

Zu sehen sind zirka 200 Jungtiere: Diverse Rassen Kaninchen und Geflügel, junge Schweine, Zwergziegen, Schafe.

Grosse Attraktion für die Kinder «Küken zum Anfassen» und ein Pferde-Fuhrwerk wird für die Kleinen eine Rundfahrt unternehmen. Natürlich ist eine Festwirtschaft vorhanden gegen den grossen Hunger und Durst und eine Tombola wird durchgeführt. Eintritt frei.

Am Samstag ab ca. 17.00 Uhr Unterhaltung mit Musik und am Sonntag ab 10.30 Uhr erklingt ein Frühschoppen-Konzert.

Durchführender Verein ist der Allgemeine Kaninchen- und Geflügel-Züchter-Verein Zürich

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge
Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.

Alro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

...sag mir wo die Hönegger sind, wo sind sie geblieben?

2500 Mitglieder zählt der Quartierverein Hönegg und nur wenige nahmen an der Generalversammlung teil. Woran das wohl liegen mag?

Die 51. GV fand im Zunftsaal vom Restaurant Mühlehalde statt und wurde vom Präsident des Quartiervereins, Ulrich Stiefel, eröffnet. Die Jahresrechnung, das Protokoll der letzten «Jubiläums-Generalversammlung», die Rechnung vom Forum und der Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt.

Mitgliederbeitrag
Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 5.—, es werden aber, wie U. Stiefel orientiert, von den meisten Mitgliedern höhere Beträge gespendet. Eine erfreuliche Mitteilung. Herzlichen Dank an alle Gönner.

Wahlen
Kassier: Urs Pape, der bisher als Kassier tätig war, wechselt den Wohnort und Ar-

beitsplatz. Als Nachfolger wird Jean-Pierre Egger vorgeschlagen, der auch beruflich bei der ZKB in Hönegg die Nachfolge von Urs Pape antritt. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Guten Start für J.P. Egger und ein herzliches Dankeschön für geleistete Dienste an U. Pape.

Revisoren. Lisa Wipf wird den Posten von Anton Killias als Revisorin übernehmen, als Ersatzrevisor wird Werner Flury, geboren 1956, der das eidgenössische Buchhalterdiplom besitzt, tätig sein. Viel Erfolg bei dieser Tätigkeit und ebenfalls vielen Dank an A. Killias.

Verschiedenes
Ulrich Stiefel fordert die Mitglieder zur aktiveren Mitarbeit des Quartiervereins auf. Er spricht dabei vom Problem Fussgängerrecht, Velowege usw.

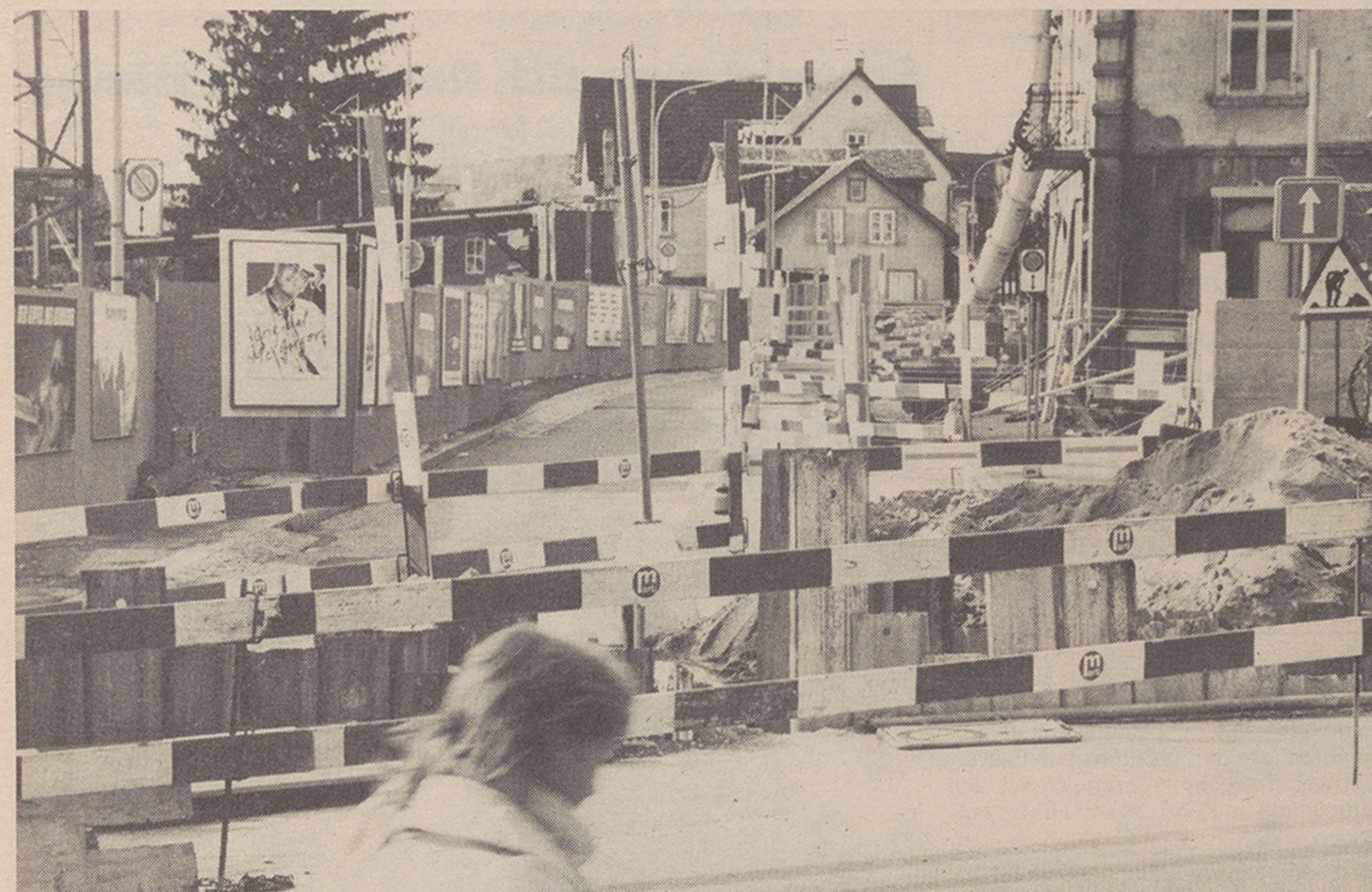
Bei dieser Gelegenheit wurde auch erwähnt, wie aufrichtig sich die Jubilaren unserer Gemeinde jeweils freuen, wenn sie an ihrem Freudentag ein «Hönegger Glas» geschmückt mit Blumen, erhalten.

U. Stiefel weist auf die Schrift hin «Hönegg dein Wohnort», die noch vorrätig ist und günstig erworben werden kann. Eine

Broschüre, die wirklich lesenswert und interessant ist. Der Titel «Hönegg dein Wohnort» sagt es aus... der Besitz dieses Büchleins ist für uns Hönegger doch Ehrensache, oder?

Schade für die Daheimgebliebenen...
Fredy Kunz, unser Drogist, erzählt aus seiner Jugendzeit. Er schildert das damalige Hönegg auf lebhaft, unterhaltende Art. Mancher Zuhörer schmunzelte oder lachte gar laut heraus über die Geschichten und Anekdoten aus den 30er Jahren. Mit der offenen, lebendigen Art ehemalige Geschichten zu erzählen, hielt F. Kunz seine Zuhörer im Bann und erteilte entsprechende Anerkennung. Alle, welche nicht an dieser GV teilnehmen konnten, haben viel verpasst, wie Geschichten vom «alten Dorf Hönegg», Bericht über die Entstehung des Quartiervereins, des «Limmetbrückleins» bis hin zu einigen Glossen aus F. Kunz's Lausbubenzeit». Aber vielleicht ist das ein kleiner Ansporn, an der nächsten Generalversammlung des Quartiervereins teilzunehmen... wie denken Sie darüber?

Béatrice Christen



Hönegg... eine Baustelle; Abschränkungen, Umleitungen, Baugrübchen und Baugruben, Gräben, Sandhaufen, Umleitungen, Leitungsbau usw., das ist im Moment und noch für einige Monate das Thema — war es auch im Jahresbericht des Quartiervereins Hönegg. Lesen Sie nach:

Quartierverein Hönegg Jahresbericht 1987/88

Beim Schreiben des Jahresberichtes ist deutlich geworden, dass gewisse Entwicklungen erst später festgestellt werden. Dies ist der Grund, dass der Jahresbericht sich nicht streng an das Kalenderjahr hält. Schon im letzten Bericht wurde erwähnt, dass es wichtig sei auch Sachen zu erwähnen, welche nicht eigentlich mit dem Quartierverein direkt zu tun haben. Dies aus dem Bestreben, dass damit auch eine Hönegger Chronik geschrieben werde. Die Reihenfolge der Abschnitte ist rein zufällig.

Bauliche Fragen

Erneuerung des Dorfkerns

In diesem Sommer konnten die Renovationen der Häuser Ackersteinstrasse 207, 209 und Limmattalstrasse 181 und 193 bis 201 im Sinne der Kernzonenplanung erneuert werden. Sie wurden allgemein als sehr gut angesehen, und brachten zeitgemässen Detailhandel, moderne Dienstleistungsräume und schöne Wohnungen nach Hönegg. Wegen der höheren Baukosten für diese Art der Erneuerung sind die Vermietungsverhältnisse nicht sehr einfach. Im August konnte mit dem Bau des Hönegger Marktes und dem Abbruch der alten Bauten begonnen werden. Viele alte Hönegger haben den vertrauten Häusern nachgetrauert. Hätten sie gewusst, welche schlechte baulichen und nicht mehr hygienischen Zustände geherrscht haben, so hätten auch sie begriffen, dass eine gründliche Sanierung notwendig sei.

Mehr als ein halbes Jahr standen die Häuser verlassen, da die Behörde glaubte, die Baubewilligung stets hinauschieben zu müssen. Aber schon vorher war der Baubeginn durch Einsprachen gegen die Kernzone einige Jahre verzögert worden.

Es sei kurz die Vorgeschichte gestreift. Durch die Baulinien-Vorlage vom 16. Juli 1959 war eine Renovation der Gebäude des Dorfkerns blockiert, verunmöglichte doch diese ein Bauen auf den verbleibenden Grundstücken. So wollten die Grundeigentümer in den Sechzigerjahren eine gemeinsame Überbauung anstreben, welche die Baulinien respektierte. Dem stellte das Stadtplanungsamt ein Projekt gegenüber mit einer Tram- und Busstation, welche direkte Umsteigebeziehungen aller Linien garantierte, und dem grossen Verkehr durch Hönegg mit entsprechen-

den Fahrspuren genüge. Die Fussgänger wurden in eine unterirdische Zone verwiesen nach dem Vorbild der Bahnhofspassage. Grundeigentümer und Politiker aus Hönegg wollten eine solche Verkehrsschneise nicht durch Hönegg, auch wenn diese ober- und unterirdisch überbrückt worden wäre. Es wurde ein Gegenprojekt erstellt mit einer Fussgängerzone oberirdisch und dem Verkehr in einem Untergeschoss. Eine Offene Planung erreichte keine Einigung bis die Kernzonen-Überbauung im neuen PBG geschaffen und die Ansicht allgemein gültig wurde, bei gleichzeitiger Förderung des öffentlichen Verkehrs habe sich der private Verkehr mit dem vorhandenen Raum zu begnügen. So entstand die nun vorgesehene Überbauung der Kernzone, der Hönegger Markt.

Viel Staub wirbelte die für zwei Jahre vorgesehene — ab 30. Juli gültige — Verkehrsleitung auf. Wir vertraten von Anfang an die Ansicht, dass zum Schutze der Hönegger Bevölkerung eine massive Einschränkung des Durchgangsverkehrs notwendig sei. Sonst hätte die Gefahr bestanden, dass wegen der engen Verkehrsverhältnisse sich der Bus und die Hönegger nicht mehr im Zentrum hätten bewegen können.

Stärkere Bauausnutzung

In letzter Zeit kann wieder festgestellt werden, dass Einfamilienhäuser, eventuell mit einer zweiten Kleinwohnung abgebrochen werden, um einem Mehrfamilienhaus zu weichen. Statt Häuser mit für Hönegg vorgeschriebenen 2½ Stockwerken, entstehen solche, die talwärts bis vier Stockwerke aufweisen. Sicher sind daran die zur Zeit unverhältnismässig hohen Landpreise schuld.

Rückführen von Bauland in Grünfläche

Auch diese Erscheinung macht sich geltend, die meist von Anwohnern aufgegriffen wird. Am Ruggernweg wurde so ein Bauvorhaben verhindert. Zur Zeit laufen Bestrebungen, den Kürberghang von projektierten Bauten freizubekommen.

In beiden Fällen hat sich der Vorstand des Quartiervereins nicht veranlasst gefühlt bestehendes Recht zu ändern. Wohnungen besonders in guten Lagen, sind auch bei höheren Mieten in der Stadt Zürich immer noch sehr gefragt. Zudem ist wegen der Steuereinnahmen unsere Stadt an Mietern mit höheren Einkommen interessiert. Es ist daher nicht einzusehen, warum gerade solche Bauten in guten Wohnlagen verhindert werden sollen. Der Vorstand liess sich durch einen Hönegger Bauanwalt diesbezüglich über die rechtlichen Verhältnisse orientieren.

Eine ganz andere Sache war, als es galt, eine Tennisanlage im Heizenholz zu verhindern. An einer vom Quartierverein veranstalteten «Gemeinde-Versammlung» war man mehrheitlich der Meinung, dass gewisse Grünflächen als solche erhalten bleiben sollten. Selbst Sportanlagen gehörten nicht dorthin. Insbesondere, da für diese Tennisanlage Gebäude vorgesehen waren, die über das Notwendige hinausgingen.

Verschiedenes

Nachdem im März 1985 der Meierhof nach einer Erneuerung bezogen werden konnte, war im Dezember der Weingarten bezugsbereit. Auch das Restaurant Grünwald und das Altersheim der Hauserstiftung konnten nach einer gründlichen Renovation und Vergrößerung im Nachsommer dem Betrieb übergeben werden. Zu einer Seniorenresidenz im Brühl wurde im September der Spatenstich gelegt.

Kulturelles

Kunstaussstellungen

Erfreulich ist es, dass das Ortsmuseum für solche Ausstellungen zur Verfügung gestellt wurde. Eine Ausstellung mit dem Titel «Glückwünsche» wurde von Anneliese Itten zusammengestellt und gestaltet. Sie dauerte vom 6. September bis 18. Oktober und war ein sehr grosser Erfolg.

In einer weiteren Ausstellung unter unserem Patronat zeigten neun Künstler aus Hönegg vom 20. November bis 13. Dezember ihre Werke. Der Besuch war sehr rege.

Grosse Polstermöbel-Ausstellung in Zürich-Hönegg

Auch Sie werden sich über die grosse Auswahl von Qualitäts-Polstermöbeln, bei Ihrem unverbindlichen Besuch in unseren Ausstellungen in Zürich-Hönegg, wundern. Erstaunt sind Sie aber, wenn Sie unsere extrem günstigen Preisofferten erfahren. Unsere Stoff- und Lederauswahl (auch das edle Lavalina-Leder und die extrem strapazierfähigen Charmelle-Stoffe) sucht in Qualität und Umfang ihresgleichen.



Beispiele:

3-er-Sofa , Sitz echt Federkern	ab	Fr. 1230.—
2-er-Sofa , Sitz echt Federkern	ab	Fr. 960.—
Fauteuils , Sitz echt Federkern	ab	Fr. 655.—
Hocker		Fr. 300.—

Warum in die Ferne, wenn man in Hönegg vom Fachmann beraten, günstig einkaufen kann. Mit Garantie und Service

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30.
Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr
oder jederzeit nach telefonischer Vereinbarung (auch abends)

Roland Huber Innendekorationen

Limmattalstrasse 189, am Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 56 72 62

Forum

Das Forum brachte einen Frühlingszyklus mit:

- Serenade des Orchestervereins Hönegg
- Ruedi Walter in «De Huswart»
- Fagott-Organ-Konzert

und einen Herbstzyklus mit:

- Galakonzert des Spiels des Inf. Rgt 31
- Chor- und Orchesterkonzert des Reformierten Kirchenchors
- Offenes Singen zum Advent

Alle Veranstaltungen fanden sehr guten Anklang und wurden dementsprechend gut besucht. An einer Aufführung in der Kirche konnten Besucher ohne vorbestellte Billette nicht teilnehmen.

Dramatischer Verein Waidberg

Der Dramatische Verein Waidberg hat sich im November verabschiedet und arbeitet inskünftig unter dem Namen «Zürcher Freizeit-Bühne». Der Verein wurde 1892 als Dramatischer Verein Hönegg und Wipkingen gegründet und wechselte 1935 seinen Namen. Während 94 Jahren brachte er regelmässig Stücke auf die Bühne der «Mühlehalde». Es steckte viel Freude, aber auch Arbeit hinter dieser Tätigkeit. Es gab in den letzten Jahren Schwierigkeiten mit Probelokalen. Auch die Freizeitanlagen stellten stark einengende Bedingungen, sodass auch die Vermittlung des Quartiervereins nicht mehr helfen konnte. Als dann noch Mitgliederschwierigkeiten dazukamen, war der Wechsel zum neuen Konzept gegeben.

Wir nehmen Abschied von unserem Dramatischen Verein, bedauern dies und möchten ihm für seine Tätigkeit in Hönegg herzlich danken.

Veranstaltungen der Vereine

Dieses Jahr fanden die Unterhaltungen des Turnvereins, Trachtengruppe und Musikvereins Eintracht statt. Alle Abende waren sehr gut besucht. Es zeigt sich, dass ein gutes und interessantes Programm mit entsprechender persönlicher Werbung trotz Fernsehen guten Anklang findet.

Bevölkerung

Am 23. April verstarb **Heinrich Zweifel**. Er war einige Jahre Hönegger Kantonsrat und hatte grosse Verdienste um den Hönegger Rebberg, indem er die Stadt veranlassen konnte, diesen aufzukaufen und Reben zu pflanzen.

Wümmetfätschi

16. bis 18. Oktober. Auch ohne Gewerbeschau und Umzug war es ein voller Erfolg. Junge und alte Hönegger trafen sich zu einem fröhlichen und gemütli-

Neue Telefonnummern in Hönegg

ab 8. Juni 1988

... nicht vergessen:
neue
Geschäfts-
druck-
sachen

Telefon
44 55 31

Druckerei AG Hönegg
Pfingstweidstrasse 6
Postfach
8049 Zürich



Höngg im Untergrund. Eine tiefe, sehr tiefe Baugrube von immensem Ausmass, wie es Höngg wohl noch nie sah. Vorbereitung auf den Höngger Markt. Die Bauten im Zentrum Höngg werden in den Formen und Dimensionen den alten, abgerissenen Häusern angepasst. Wir erhalten in Höngg ein Dorfzentrum, kein Supermarkt; wir freuen uns.

chen Wochenende. Dank dem durchgehenden und vorzüglichen Programm und dem günstigen Wetter war das Festzelt, wie auch das Kaffeestübli, die Weinlaube, Gewerbebeiz, Jugendspiele und Rössliryschuel gut besucht.

Mitsprache

Das Bedürfnis in öffentlichen Angelegenheiten vermehrt mitzusprechen hat sich in letzter Zeit eher verstärkt. Dies hat sich gezeigt an der bereits erwähnten Veranstaltung vom 10. Juni über eine Tennisanlage im Heizenholz, wie auch an der am 29. Juni stattgefundenen Orientierung über die Neugestaltung der Werdinsel.

Nicht so erfreulich ist die Offene Planung Höngg und Wipkingen. In dieser versuchen Anwohner der Ottenbergstrasse ihre Interessen kompromisslos durchzusetzen.

Die Vertreter des Vorstandes des Quartiervereins haben wegen der Mehrheitsverhältnisse oft Mühe die Interessen der anderen Quartiereinwohner zu vertreten.

Wieder ein gutes Beispiel ist die von uns durchgeführte Umfrage betreffend Endstation Bus 46.

Kindergarten Rütihof

Eine weitere erfreuliche Entwicklung ist die Zunahme der Kinder im neuen Quartier Rütihof. Zu den drei bisherigen Lokalen musste in einer provisorischen Baracke bei der Haltestelle Geeringstrasse zwei weitere Kindergartenlokale erstellt werden.

Zweite Poststelle in Höngg

Höngg braucht dringend eine zweite Poststelle. Nachdem uns bekannt wurde, dass eine solche an der Riedhofstrasse erstellt werden sollte, wurde dies von uns überprüft und abgelehnt. Es ist nicht sinnvoll eine solche in ein verkehrsberuhigtes Quartier zu bauen, das zudem ein zu geringes Einzugsgebiet hat.

Da im Gebiet Frankental keine Möglichkeit bestand und die PTT einen Standort Rütihof strickte ablehnte, fand sich ein solcher im Heizenholz. Aus Kostengründen wurde unser Vorschlag nicht angenommen. Die Suche geht weiter.

Velowege

Nachdem verlautete, dass ein Veloweg durch den Chranz-Weg vorgesehen sei, liessen wir uns über den Stand der Veloweg-Planung orientieren. Gleichzeitig erhielten wir Kenntnis von einer solchen der Kreisschulpflege. Es gilt nun beides zu prüfen und auf realistische Grundlagen zu stellen. Dabei ist darauf zu achten, dass der Fussgänger nicht gefährdet wird und unterschieden wird zwischen Velowegen mit und ohne Töffli-Erlaubnis.

VBZ

Starke Verbesserungen brachte der VBZ-Fahrplan für die Buslinie 46 ab 31. Mai: 6-Minuten-Betrieb in den Stosszeiten, 7½-Minuten-Betrieb während des Tages und 12-Minuten-Betrieb am Abend sind eine gute Verbindung. Um die während der Stosszeiten überfüllten Tramzüge der Linie 13 zu entlasten, versprach uns die VBZ Entlastungszüge, was einem 4-Minuten-Betrieb entspräche. Eine solche Lösung ist zweckmässiger, als während Jahren auf eine zweite Linie warten zu müssen. Auch ist dies besser als Direktbusse ab Frankental einzusetzen, wie von anderer Seite gefordert wurde.

Eine Umfrage im Rütihof-Weiler ergab, dass sich 70 Prozent der Einwohner für

Jungbürgerfeier vom 20. November

Stadträtin Emilie Lieberherr brachte die Grüsse des Stadtrates und sprach einige ernste Worte zu diesem Anlass. Mit 23 Prozent der Jungbürger, welche an der Feier teilnahmen, haben wir einen guten Besuch, jedoch nicht so gut, wie in den Vorjahren. Die «Papillons» begeisterten mit ihren modernen, in Bewegung und Rhythmus einwandfreien Tänzen.

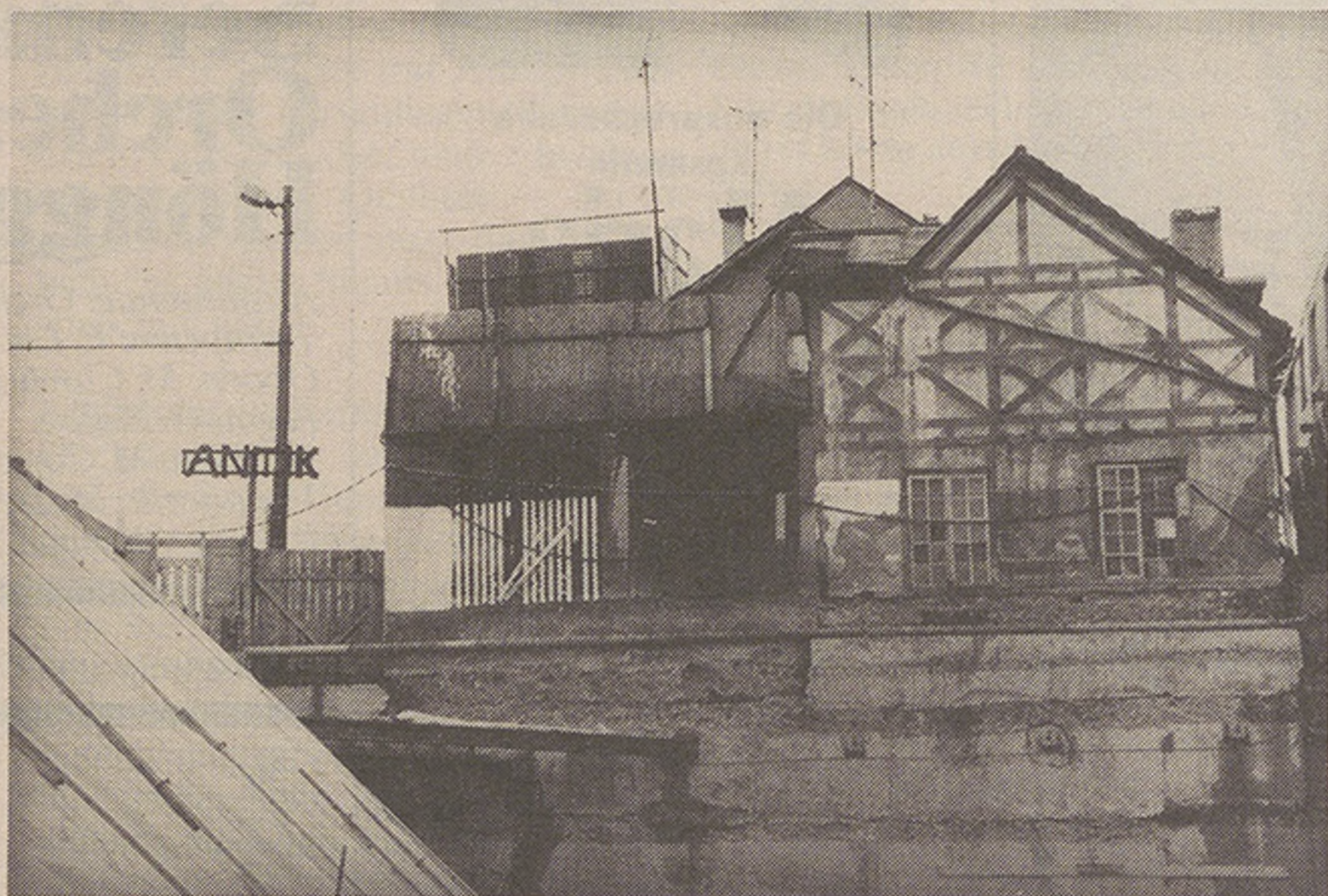
Verschiedenes

Schnällsch Zürihegel (16. Mai) Räbeliechli-Umzug (7. November) und Weihnachtsbeleuchtung wurden im gewohnten Rahmen durchgeführt. Am 21. November führten wir wieder mit der Stadtentwässerung eine Sondermüll-Sammlung durch, welche stark benützt wurde.

Vorstösse und Stellungnahmen

Stellungnahmen

Der Vorstand nahm am 12. Februar Stellung zum 80-Millionen-Kredit. Er begrüsst die darin angestrebten Ziele; lehnte diesen aber ab, da er die Mitwir-



Höngg «ANTIK». Am Ende der Baugrube in westlicher Richtung ein paar antike Häuser verträumt am Rand, am Abgrund... wie lange noch? Passend die sinnige Bezeichnung des Antikwarenhändlers an der Limmattalstrasse.

Fotos: Louis Egli, 8049 Zürich

kung und Mitsprache der Quartiervereine ausschalte.

Nach einer von uns durchgeführten öffentlichen Orientierung am 3. Februar über die neue Bau- und Zonenordnung durch Stadtbaumeister Vorname Rüegg, nahm der Vorstand darauf auch zu dieser Angelegenheit Stellung. Am 6. Oktober gab er auch eine Stellungnahme zum Freiraum-Konzept ab. Der Wortlaut wurde jeweils im «Höngger» publiziert.

Hönggerberg

Energische Interventionen waren bei der Stadtverwaltung notwendig, da auf dem Hönggerberg Markierungen für Sportplätze mitten in die Frucht hätten gestellt werden sollen. In gleicher Hinsicht wurde gegen eine neue Strassen-Verbindung Emil Klöti-Strasse direkt zur ETH vorgegangen.

Hallenbad

Wir haben Schritte in die Wege geleitet, dass der Turnplatz Bläsi mindestens tagsüber von parkierten Fahrzeugen frei gelassen werde. Dies war beim Bau des Hallenbades vorgesehen. Zu diesem Zweck wurde auch seinerzeit ein Tor zum Schliessen angebracht.

Vorstand

Der Vorstand hat in acht Sitzungen die laufenden Geschäfte besprochen und erledigt. Er setzte sich zusammen:

Chargen und Ressorts

Präsident	Ulrich Stiefel
Wümmefäschet	Geeringstrasse 48/13
Vizepräsident	Eric Langner
Protokollführer	Giblenstrasse 25
Kassier	Jean-Pierre Egger
Räbeliechliumzug	
Aktuarin	Vreni Wyss
Jungbürgerfeier	Bergellerstrasse 31
1.-August-Feier	Rosmarie Meier
	Limmattalstrasse 84
De schnällsch Zürihegel	Hans Jaun
Freizeitanlage Wipkingen	Hardeggsstrasse 20
Weihnachtsbeleuchtung	Franz Scherer
Handel & Gewerbe	Bergellerstrasse 39
	Hermann Aebi
	Segantinistrasse 141
Forum Höngg	Margrit Stokar
	Im Gässli 11
Baufragen	Eugen Fischer
	Schaffhauserstrasse 316
	Hans-Ulrich Frei
	Hohenklingenstrasse 35

Infolge Beförderung und Wegzug nach Bülach scheidet Urs Pape aus dem Vorstand aus. Seit der GV 1985 hat er das Kassieramt betreut und modernisiert. Wir danken ihm für seine zuverlässige und kompetente Tätigkeit, für seine exakte und aufwendige Arbeit.

Schwierigkeiten gibt es nun, da ein Teil des Platzes einer Baufirma für Baumaschinen zur Verfügung gestellt wurde. Wir waren der Ansicht, dass die Baufirma das Tor zu schliessen hat oder den Werkplatz auf das Dach des Pausenplatzes zu verlegen habe.



Zwischen—durch ein Blick auf die Limmattalstrasse, die am Samstagmittag (ohne Verkehrsberuhigung) einen gemüthlichen Eindruck vermittelt.

Beethoven-Konzerte

Fraumünster Zürich und Klosterkirche Rheinau

Die Sinfonie Nr. 2 in D-dur op. 36 und die Messe in C-dur op. 86 stehen auf dem Programm von zwei Konzerten, die von den Kantonsschulen Zürich Oerlikon und Unterland durchgeführt werden: Am 28. Mai um 20.00 Uhr im Fraumünster in Zürich und am 29. Mai um 17.00 Uhr in der Klosterkirche Rheinau.

Werdinsel

In dieser Sache hat der Quartierverein eine erneute Stellungnahme abgegeben. Unsere Forderung lautet:

1. An der bisherigen natürlichen Gestaltung darf nichts geändert werden.
2. Ausser für die Anlieferung ist sämtlicher motorisierter Verkehr durch bauliche Massnahmen zu verhindern.
3. Wir sind einverstanden, dass in der Mühle Wohnungen, in der Fabrik Räume für das Theater am Neumarkt (bisher), Räume für das Quartier (Gemeinschaftsräume mit Teeküche, Sitzungszimmer, Proberäume für Künstler (zwei Halbgeschosse), Garderoben für Sportler und Räume für Kanufahrer (je ein Halbgeschoss im Parterre) eingerichtet werden.
4. Planschbecken für Kinder und Schwimmmöglichkeiten

Verkehrsberuhigung Rütihof

Parkieren auf den Trottoirs, schnelles Fahren im Quartier Rütihof und Sicherung der Fussgänger-Übergänge sind Anliegen welche uns gemeldet wurden. Wir haben sie der Verwaltung unterbreitet; Lösungen stehen noch aus.

Verschiedenes

Weitere Anliegen, welche an uns herangetragen wurden, sind: Parkverbot im Maas, Schliessung der LVZ-Filiale Segantinistrasse, schnelles Fahren in der Brunnwiesen- und Frankentalerstrasse. Wir haben jeweils darüber im «Höngger» berichtet.

Das Orchester setzt sich aus besonders fortgeschrittenen Instrumentalisten unter den Schülern, aus bewährten «Ehemaligen» und aus Instrumentallehrkräften zusammen. Die Chöre der beiden Schulen (es sind ca. 120 Sängerinnen und Sänger) wurden von den beiden Musiklehrern Max Wehrli (Oerlikon) und Hans Egli (Bülach) einstudiert.

Belle Hair
COIFFURE

Spezialisiert
auf Dauerwellen
und Färben

Wir beraten Sie bestens
und freuen uns auf Ihre Anmeldung.
Inge Fischer
und Mitarbeiterin

56 19 56

Gratis-Parkplätze
Rütihofstrasse 15

Tennis-Club Höngg

Herren Jungsenioren 2, 2. Liga TC Höngg — TC Seuzach 2:7

Sonntag, 8. Mai 1988. Pünktlich zwischen neun und zehn Uhr begann für die Höngger das erste Heimspiel dieser Saison. Es ist anzunehmen, dass unser Captain H. Kneubühler die Sommerzeit nun auch ein Begriff ist. Vielversprechend begann diese Partie für die Gastgeber. Zwei Siege für H. Zimmermann und R. Bolliger weckten Hoffnung auf den ersten Punktgewinn. Eigentlich hätten die beiden Genannten im ersten Herrendoppel gleich reüssieren sollen. Zimmermann/Bolliger mussten aber nach lockerem Beginn die Formsteigerung der Gäste zur Kenntnis nehmen und gingen 5:7, 5:7 unter. F. Tschumi kämpfte in seinem Einzel fast mehr gegen seine Vorhand als gegen seinen Gegner. Zusammen mit Partner K. Flury spielte er sodann ein attraktives Doppel, das leider in drei Sätzen knapp verloren ging. Nicht besser erging es Z. Sojka und H. Kneubühler. Z. Sojka hatte gleich zweimal die Möglichkeit den Hönggern den ersten Punkt zu sichern. Im Einzel reichte es in drei Sätzen nicht, im längsten und entscheidenden Doppel leider auch nicht. Durst gab's trotzdem, souverän gelöst von Miggi und Werni.

Herren 1. Liga

TC Höngg — TC Züri-leu 5:4

Herren Jung-Senioren 1, 2. Liga TC Höngg — TC Fehraltorf 6:3

Aufstellung bei der 2. Interclub-Runde am Samstagmittag 7. Mai in Fehraltorf: 1. Gian Bürge, 2. Jürg Langer, 3. Ernst Hänni, 4. Eugen Renfer, 5. Horst Daspersgruber, 6. Reinhold Berger. Doppel: 1. GB/ER, 2. JL/HD, 3. EH/RW.

Nach den harten Einzel-Kämpfen unserer Nummern vier (knapp verllorener Tie-Break im 1. Satz) und fünf (langes Durchhalten bis zum ersten Bier) stand es 3:3. Danach konnten jedoch alle Doppel gewonnen werden, wobei unser drit-

tes Team im 3. Satz mit höchster Konzentration 7:6 siegte, nachdem es in dramatischem Verlauf einen Rückstand von 4:2 und 30:0 aufgeholt hatte. G. Bürge

Damen-Senioren-Mannschaft, 2. Liga Stein am Rhein — Höngg 6:0 (3:0)

Aufstellung: Ingrid Buchheister, Vreny Hausmann, Bianca Renfer, Doris Stropel, Margrit Fluri.

Dienstag, 5. Mai, 14.00 Uhr. In unserem zweiten Inter-Club-Spiel hatten wir etwas mehr Wetterglück, mussten aber eine Niederlage hinnehmen. Am Einsatzwillen fehlte es uns Hönggerinnen nicht, aber wir trafen auf eine starke, routinierete Mannschaft. Erst nachts um 10 Uhr traten wir unsere Heimreise an. In Stein am Rhein wird die Gastfreundschaft «Gross» geschrieben. Herzlichen Dank. M. Fluri

Damen 3. Liga

TC Waidberg — TC Höngg 2:4

Für das erste Auswärtsspiel dieser Saison mussten wir keine lange Wegstrecke zurücklegen. Am Sonntagmorgen, 8. Mai begannen punkt 10.00 Uhr auf der sehr schön gelegenen Anlage des TC Waidberg — mitten im Wald — die vier Einzelbegegnungen. Ein Spiel wurde sehr schnell von den Gegnerinnen gewonnen. Die anderen drei Spiele zogen sich in die Länge und schliesslich stand es 2:2. Eine geschickte Aufstellung unserer Mannschaft für die beiden Doppel trug Früchte und beide Matches konnten so für uns entschieden werden. So buchten wir zwei Punkte für uns und unseren sehr gastfreundlichen Gegnerinnen blieb nur ein Punkt beschieden an diesem 2. Spielwochenende. Zufrieden und zuversichtlich für die 3. Runde am nächsten Wochenende kehrten wir nach Hause zurück. Es spielten: Milena Filar, Yvonne Schmid, Valérie Sermet, Béatrice Sermet. B. Sermet

Jelmoli

Zürich-City

Wie man sich bettet, liegt man:

Mit dem luftig-leichten, vollsynthetischen Centerfill-Bettinhalt. Anti-allergisch, mot-tensicher und voll waschbar. In allen gängigen Grössen.

SCHLAGERPREIS
ab 29:-

(Kissen)

SCHLAGERPREIS
ab 99:-

(Flachduvet)



135x170 cm 160x210 cm 200x210 cm

Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem zu Hause aus dem Bettwäsche-Prospekt von Jelmoli-Versand, Seite 13, Angebot 5

COUPON

bitte senden an: Jelmoli Versand
8088 Zürich

Ich habe noch keinen Jelmoli-Katalog. Bitte senden Sie mir gratis die neueste Ausgabe an meine Adresse:

Name/Vorname

Adresse

PLZ

Ort

Telefon

055/SP 20



ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt! Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den **Steuervergünstigungen** der privaten Versicherungs-Vorsorge Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir Ihnen beim **Steuern sparen** helfen können.

Rentenanstalt



COUPON

Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

Wir sind ein Ehepaar mit Geschäft in Höngg und suchen eine sonnige

2½ bis 4-Zimmer-Wohnung

Wer kann uns etwas vermitteln (kein Parterre).

Auskunft unter Chiffre Nr.1804 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Maler-Tapezierer-Arbeiten

Unverbindliche Offerten

W.Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Um Längen voraus mit den Joggingschuhen von Wyco-Sport

Grosse Auswahl
Tiger, Adidas Nike, Puma Le coq

Beratung von Läufer für Läufer

WYCO

Limmatstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 01/56 02 60

SPORT HOENGG

Fit und braun in den Sommer



- Kraftraum
- mit Hanteln + Maschinen
- Gymnastik
- Sauna/ Dampfbad
- Solarium

Super Hit! 2 Monate Fr. 222.-

Sportschule Fuji-San
Wiesenstrasse 33, 8952 Schlieren
Telefon 01/730 11 40



Die anspruchsvolle Kosmetik

Maria Galland
PARIS

Erholen und entspannen Sie sich. Mit der Modelage MARIA GALLAND wird Ihre Haut optimal gepflegt und intensiv behandelt.

Daniela Fagetti
COSMETIC STUDIO

REBSTECKWEG 1
8049 ZÜRICH
TEL: 01 56 84 08

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 3 Veranstaltungen

3. Veranstaltung Freitag, 27. Mai

20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Serenade Orchesterverein Höngg

Ausführende: Orchesterverein Höngg
Trompeten: E. Lätsch, B. Obi, L. Leumann
Oboen: M. Curchot, M. Weidmann
Fagott G. Maitre
Violen: M. Cincera, H. R. Kaltenbach
Violoncello M. Tresch
Leitung Christian Friedli

3. Veranstaltung: Eintritt frei

Auch ein Klein-Inserat wirkt.



Wir, 23j. m./w., suchen eine

günstige Wohnung

in Höngg, evtl. mit Garten.

Bitte melden bei:
Rosenberg,
Telefon 56 02 22

ES TECHNIK Tel. 01 44 16 70

BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmatstrasse 151 8049 Zürich

- Service/Reparaturen
- Verkauf
- Vertretung TA

Ernst Seiler

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien - Blütenstauden - Zwergkoniferen - Gemüsesetzlinge - Gewürze - und vieles mehr!



Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben.

Umwelt



Pflästern wir uns den Weg zur Diktatur?

Kein Blanko-Check für den Stadtrat!

Mit dem 42-Millionen-Rahmenkredit geben wir das Mitspracherecht von Bürgern aus der Hand.

Als Zürcher und Schweizer wählen wir nicht nur Parlamente und Regierungen, sondern können auch Verfassung und Gesetze ändern und über Sachfragen abstimmen. So viele Rechte hat kaum ein anderes Volk.

Am 12. Juni laufen wir jedoch gleich zweimal Gefahr, solche Volksrechte

zu verlieren. Im Bund bei Annahme der sogenannten «koordinierten Verkehrspolitik». Im Gegensatz zu bisher sollen wir Stimmbürger nämlich nicht mehr selber bestimmen dürfen, was mit dem Geld aus den Treibstoffzöllen geschehen soll.

Und in der Stadt Zürich würde bei der Annahme des 42-Millionen-Rahmenkredites das gleiche geschehen. Wir gäben dem Stadtrat die Vollmacht, mit den 42 Millionen Franken nach eigenem Gutdünken die Strassen unserer Stadt beliebig zu verbarrikadieren, um den

Verkehr zu behindern. Dabei müsste doch bei Kreditvorlagen im Detail vorgestellt werden, für was das Geld verlangt wird - z.B. für ein bestimmtes Schulhaus, Spital oder Strasse.

Zur Erläuterung ein Beispiel: Vor noch nicht ganz einem Jahr stimmten wir darüber ab, ob das Limmatquai für den Verkehr gesperrt werden sollte oder nicht. Weil der Verkehr in Wohnquartiere abgedrängt worden wäre, erlitt der Stadtrat damals eine Niederlage. Diese demokratische Notbremse (nämlich über jeden

konkreten Fall abstimmen zu können) stünde uns bei Annahme des 42-Millionen-Kredites nicht mehr zur Verfügung! Der Blanko-Check in den Händen des Stadtrates schliesst unser Mitspracherecht aus.

So leicht können wir heute um unsere Rechte kommen! Seien wir auf der Hut!

Dem Rechtsstaat und der Demokratie zuliebe: 42-Millionen-Rahmenkredit

NEIN

Vereinigung für vernünftigen Umweltschutz Postfach 8027 Zürich

Eigenartlich

Man kann füglich feststellen, dass das Fernsehen vorbildlich ist. Nicht im übertragen-positiven Sinne, sondern **vor-bild-lich** so gemeint, dass da Bilder vorgezeigt werden, nach denen sich dann viele gerne richten und ausrichten.

Vielleicht einmal in der Mode, vorab der Damen, die ein Blusli (wiewohl nicht das billigste) kaum je so oft vorzeigen wie die normale Zuschauerin es täte. Es muss bei denen immer das Neueste sein, inklusive passender Schmuck.

Sprachlich, sollte man meinen, wären Sprecher(innen) im allgemeinen Sinn vorbildlich. Sie sagen's einem vor. Hartnäckig zum Beispiel Rëgn, was für den amerikanischen Präsidenten Reagan steht, der nicht nur ein offenes Visier, sondern auch ein offenes e (wie in See) im Namen trägt, e mit nachklingendem i.

Mit dem **Nachklingen** hat man am Fernsehen, oft auch im Radio, ohnehin Mühe. Da gibt es Herren in Südafrika, die heissen Botha — liesse sich ganz normal sagen, wenn man nicht weiss, dass hier dem o ein u nachklingt. Einige scheinen da allerdings etwas von einem u läuten gehört zu haben, und jetzt sagen sie Buotha.

Mit dem Holländischen ist es ohnehin so eine vertrackte Sache. Da war doch neulich was in Niewbergen (niuberchen gesprochen), was dann

prompt zu Niuffbergen wurde — uff! Niewbergen ist nicht so arg weit weg von Roermond (Ruhrmond gesprochen). Am Fernsehen Röhrmond, denn die Erkenntnis, dass holländisch oe als u ausgesprochen wird, ist noch nicht so weit gedrungen.

Das alles wäre nicht weiter schlimm, wenn die Sprecher(innen) nicht als Vorbilder akzeptiert wären und sich aber ihrer Verantwortung nicht bewusst scheinen. Was sie da oft betreiben, ist sprachliche Falschmünzerei. Ist denn da niemand, der dafür sorgt, dass in den Studios fremdsprachliche Wörterbücher mit Aussprachebezeichnung herumliegen, oder gebriecht's an Geld, dass man — in bezug auf sprachliche Qualität — derart sparen und geizen muss, dass da einfach ins Blaue hinaus etwas vorgeprochen wird?

Allerdings wollen wir fair bleiben. Im Hochdeutschen sind die apostrophierten Leute durchs Band weg bewandert. Die reden so schön, wie es nicht mal alle Deutschen fertichbringen; vor dem Mikrofon sagt frau/man dreissich für dreissig.

Auch uns ist diese mehr oder weniger bühnendeutsche Aussprache nicht unbekannt. Lassen wir das also und seien wir froh, dass nicht gar mit dreissisch gerechnet werden muss.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



der zweiten Vizepräsidentin Prof. Vreni Hubmann SP eröffnet.

A. Meyer SP dankt dem Schulvorstand Stadtrat Kurt Egloff SVP eine spontane und schnelle Erledigung über eine Zeitkompensation für Kindergärtnerinnen. Sein Anliegen sei bereits erfüllt worden und er könne sein Postulat daher zurück ziehen.

In einer Fraktionserklärung ersucht Ch. Hug GP den Stadtrat alles zu tun, um das Apollokino erhalten zu können. Das Geschäft über den Umbau des ehemaligen **Bankgebäudes Wipkingplatz**, wurde ohne Gegenstimme angenommen. Der Kommissionspräsident A. Diener FDP gab die Einstimmigkeit der Kommission bekannt, wies allerdings darauf hin, dass der Preis mit 1,5 Mio doch eher als hoch einzustufen sei. Ebenfalls ohne Gegenstimme wurde ein Geschäft überwiesen und zwar zur Schaffung eines Rahmenkredites für die **Städtepartnerschaft Zürich — Kunming**. Das Geld fliesst zur Hauptsache in die Ausarbeitung eines Trink und Abwasserplanes für die südchinesische Stadt.

Erneuter Variantenstreit um **Üetlibergtunnelanschluss**

An der heutigen Sitzung debattierte der Zürcher Gemeinderat erneut darüber, ob eine ober- oder unterirdische Verknüpfung des **Üetlibergtunnels** an den **Nationalstrassenanschluss Zürich-Brunau** vorzuziehen sei. Anlass dazu boten eine Interpellation und ein Postulat. Beide Vorstösse wurden von der SP eingereicht.

Dass sowohl die Interpellation als auch das Postulat eine weitere Verhinderung des längst fälligen **Üetlibergtunnels** beabsichtigen, zeigt deutlich eine Frage der Interpellanten, die wissen wollten, ob der Stadtrat bereit sei, sich für einen Verzicht auf den **Üetlibergtunnel** einzusetzen, falls nur so die Luftreinhalteverordnung eingehalten werden könne. Ferner wurde in der Interpellation nach den Resultaten der Umweltverträglichkeitsprü-

Die Ratssitzung wurde vom neuen Präsidium unter der Leitung der Präsidentin Franziska Frey-Wettstein FDP, dem ersten Vizepräsidenten Karl Federer CVP und

Der Kommentar

Intoleranz

Wir haben in der Schweiz die Meinungs- und damit auch die Religionsfreiheit. Dies heisst, dass man auf verschiedene Arten selig werden kann und dass auch skurrile Religionsformen ihr Daseinsrecht haben.

Und damit das Recht auf Toleranz, das heisst dass man die Betreiber duldet und schalten und walten lässt, wie es ihnen beliebt, vorausgesetzt, dass damit die Gefühle und Ansichten anderer nicht verletzt werden.

Wie sich das im Fall Dozwil verhielt und verhält, mag ganz am Rande als Grenzfall beurteilt werden insofern, als Weltuntergangsankündigungen als mögliche Herausforderung für jene, die solchen «Chabis» nicht glauben, ein Ärgernis sein mögen. Dass da aber Gefühle verletzt wurden, kann wahrlich nicht behauptet werden.

Emotionen lassen sich bei solchen Gelegenheiten allerdings leicht aufpeitschen, und wenn in einem Massenblatt das Stopzeichen für solchen Unfug erhoben wird, kann man sich leicht vorstellen, dass Katastrophentouristen und Randalierer sich am «Tatort» einfinden werden und der Dinge harren, die da kommen sollen oder die sie in Gang bringen werden.

Sie wurden, am Muttertag. Was sich da Randalierer leisteten, geht über die Manifestation von Unmut hinaus. Tätliche Angriffe auf Sektenangehörige, Sachbeschädigungen und ein Volksfest des Mob, aktivierte Rocker und Publikum, aus dem sich Fans meldeten, die die Angreifer anspornten, sind Hinweis darauf, dass unser Volk nicht nur aus Nüchternen und Toleranten besteht, sondern auch mit Leuten durchsetzt ist, deren niedere Triebe bei Gelegenheit öffentlich zum Durchbruch kommen.

Zum Teil in Unkenntnis der Sache und des Sachverhalts. Was die Angehörigen der sogenannten St. Michaels-Kirche eigentlich glauben und verfechten, wird auch «post festum» nicht recht klar. Aber staatsgefährlich sind sie wohl kaum, auch wenn Mumpitz verzapft wird wie von der Landung eines Raumschiffes und dem Abholen der Kinder und was der konfuse Dinge mehr sind. Dass aber auf sich ruhig verhaltende «Michel» mit zerschlagenen Bierflaschen eingedroschen wird und man ihnen mit Petarden beizukommen trachtet, ist noch bedenklicher als eine abwegige religiöse Haltung, die Leute nicht scheren sollte, die anscheinend überhaupt keine haben.

fungen in bezug auf die Entwicklung der Verkehrsmenge, Luftqualität und Lärm gefragt, die eine Realisierung des **Üetlibergtunnels** bei ober- beziehungsweise unterirdischer Verknüpfung an den **Nationalstrassenanschluss Zürich-Brunau** mit sich bringen würde. Mit dem Postulat fordern sie den Stadtrat auf zu prüfen, wie er sich gegenüber dem Kanton und dem Bund im Zusammenhang mit den grosszügigen Strassenbauplänen im Gebiet der Allmend für eine strikte Einhaltung der Luftreinhalteverordnung auch im Gebiet von Wollishofen-Leimbach-Enge-Wiedikon einsetzen kann. In der Interpellationsantwort schreibt der Stadtrat, dass nur mit der Realisierung einer oberirdischen Variante ausserordentlich gravierende Auswirkungen auf die Umwelt verbunden sind. Zudem würde mit dieser Variante ein wichtiges städtisches Naherholungsgebiet weitgehend entwertet und ein Naturschutzgebiet von regionaler Bedeutung erheblich geschädigt. Gemäss einem beauftragten Gutachter wird die vom Stadtrat bevorzugte unterirdische Variante als günstiger beurteilt; wird aber wegen der schweren Eingriffe in den Grundwasserstrom auch als problematisch beurteilt. Als optimale Lösung wird im Umweltverträglichkeitsprüfungs-Gutachten eine Variante vorgeschlagen, bei welcher der Grundwasserstrom unterquert wird. Bei dieser Lösung müsste aber auf den notwendigen Anschluss an das Stadtgebiet verzichtet werden.

Bei diesen beiden Geschäften kann man einfach nicht vom Eindruck loskommen, dass sie bestellt wurden, da sie lückenlos ins Verhinderungskonzept des zuständigen Stadtrats passen. Hans Brenner SVP äusserte auch eine entsprechende Bemerkung, dass es sehr erstaunlich sei, dass diese Interpellation bereits nach fünf Wochen beantwortet worden sei, wenn man bedenke, dass man normaler-

Stell Dich auf die eigenen Füsse mit dem SBG-Startkonto.

Ab 15 Jahren entscheidest Du ganz allein über Dein selber verdientes Geld. Dann kannst Du auch ein SBG-Startkonto eröffnen. Jederzeit und ganz unkompliziert. Das ist das Jugend-Gehalts-Sparkonto mit eigener Kontokarte, ec-Bancomat, bargeldlosem Zahlungsverkehr und vielen weiteren Vorteilen. Es bringt bis zum 20. Altersjahr erst noch mehr Zins.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

weise rund sechs Monate auf die Beantwortung einer Interpellation warten müsse. Er vertrat die Ansicht, dass die vom Stadtrat bevorzugte unterirdische Variante mit nur zwei Spuren, die eine Steigung im **Üetlibergtunnel** von rund 5 bis 6% bedingen würde, vom Bundesrat nie bewilligt, damit aber eine Realisierung der längst notwendigen Umfahrung von Zürich verhindert würde und ohne diese Umfahrung der Verkehr nie aus der Stadt zu bringen sei. Zudem brächte diese Variante bedingt durch die Steigung und den Engpass Rückstaus auf der Nationalstrasse. Mit der oberirdischen Variante, die ohne grössere Probleme zu realisieren wäre, würde überdies die Allmend nicht wesentlich zerschnitten, da der Anschluss unmittelbar bei der Industriezone von Leimbach zu liegen käme, also am Rande der Allmend. Gody Müller SVP empfand das Postulat als ein Affront, da man damit den Stadtrat einem Gesetz verpflichten wolle, an das er ohnehin gebunden ist. Weiter meinte er, dass es allen klar sei, dass die Umweltschutzgesetze eingehalten werden müssen und die Zeit des unbegrenzten Strassenbaus längst vorbei sei; doch sei es absolut notwendig, dass man leistungsfähige Hauptkanäle baue, damit der Verkehr aus der Stadt abfliesen und die Quartiere so vom Verkehr entlastet werden können.

Dass nach über einstündiger Diskussion, welcher Variante den Vorzug zu geben sei, das Postulat so eindeutig dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen wurde, liegt sicherlich in der eher befremdlichen Haltung der FDP, die das Postulat geschlossen unterstützte. Gegen diesen Vorstoss stimmten lediglich die SVP und einige Vertreter der NA. Auf jeden Fall wurde damit erreicht, dass die Realisierung der äusserst notwendigen Umfahrung von Zürich um weitere Monate wenn nicht Jahre verzögert wird und die Verkehrsproblematik der Stadt weiterhin nicht gelöst werden kann.

Postulat

von Werner Furrer und Karl Kübler
Wir ersuchen den Stadtrat zu prüfen, ob der erst in den 90er-Jahren geplante Umbau der Turnhalle Röslistrasse schneller realisiert werden kann.

Senioren-Halbtags-Wandergruppe

Wanderung Gerlisberg

Dienstag, den 24. Mai 1988 treffen wir uns an der Tramendstation Seebach. Um 13.37 fahren wir mit dem Vororts-bus 68 nach Kloten Bahnhof SBB. Die Wanderung geht zum Gerlisberg mit einem Kaffeehalt im Restaurant Gerlisburg. Die Rückkehr wieder nach Kloten zum Bus 68.

Ich hoffe, dass auch diese Wanderung mit einer schönen Fernsicht auf den Flugplatz Ihnen gefallen wird. Wir wandern halb im Freien, halb im Wald. Wanderzeit zirka zwei Stunden.

Auf Wiedersehen
Waz Ziembra, Ihr Wanderleiter.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Die Umstellung des Schuljahresbeginnes vom Frühjahr auf den Herbst bedingt auch eine Anpassung der Lehrerbesoldungsverordnung. So wird

der Zeitpunkt der Dienstjahreshöherung vom 1. Mai auf den 1. Januar verschoben. Der Rat folgt oppositionslos dem Antrag der Regierung. Durch die Änderung der Trägerschaften der Berufsschulen muss auch die **Verordnung über die Staatsbeiträge** an die Berufsbildung geändert werden. Gemäss der neuen Verordnung sollen sich die Leistungen des Staates an die subventionsberechtigten Einrichtungen und Veranstaltungen der Berufsbildung im bisherigen Rahmen halten. Sozialleistungen und Mobiliarkosten sind nicht mehr beitragsberechtigt. Dafür wird der Beitragssatz für den Personalaufwand von 40% auf 50% erhöht. Für Bauten wird der Satz auf 35% festgelegt. Nichtstaatlichen Berufsschulen werden Staatsbeiträge ausgerichtet, wenn sie ihre Schulordnungen den Bestimmungen der Berufsschullehrerverordnung anpassen. Die vorbereitende Kommission beantragt im Gegensatz zum Regierungsrat den Beitragssatz von 25% auf 35% zu erhöhen. Der Rat stimmt aus dieser Vorlage oppositionslos zu.

Das nächste Thema ist der Wunsch einer **Bahnverbindung zwischen Winterthur und Rapperswil**. Der Regierungsrat lehnt das Postulat ab mit dem Hinweis, die Linie Rütli — Uznach befände sich zu 90 Prozent im Kanton St. Gallen. Aus der Ratsmitte wird der Vorstoss mit dem Argument bekämpft, es handle sich um eine nationale Angelegenheit, die auf Bundesebene zu lösen sei. Für den Vorstoss stimmen lediglich 13 Ratsmitglieder, 83 lehnen ihn ab.

Eine ausgedehnte Diskussion lösen die **Sparrichtlinien der EKZ** aus. Unser Ratskollege Nipkow, GP, Zürich 6, meint, man werde die EKZ genau beobachten, ob die per 1. Mai 1988 in Kraft gesetzten Richtlinien auch eingehalten werden.

Werner Wydler, EVP, Höngg, trifft

Patienten-Ausflug Krankenhaus Bombach mit Zivilschutz

Anlässlich des Kadervorkurses im April des Zivilschutzes, Abteilung Sanität der Stadt Zürich, war unter anderem die Betreuung von Rollstuhlpatienten vorgesehen. Claudius Mehr, Dienstchef der Sanität Ortsleitung, organisierte zu diesem Zwecke mit Sr. Ursula aus dem Krankenhaus Bombach einen Ausflug.

(EB) Zur Betreuung von 24 Patienten standen zirka 48 Zivilschutzangehörige und drei Instruktoressen zur Verfügung. Die grosse Anzahl Zivilschutzpflichtige war nötig, da es für jeden Rollstuhlpatienten zwei Betreuer brauchte. Für diesen Tag, war ein Ausflug in den **Kinderzoo Rapperswil** geplant. Leider war das Wetter an diesem Tag für einen solchen Ausflug absolut nicht geeignet, so dass alles umdisponiert werden musste. Eine besondere Leistung und Flexibilität zeigte in diesem Moment Claudius Mehr mit seinen Instruktoressen, die sofort ein Schlechtwetterprogramm vorlegten. So besuchten die Patienten zuerst mit den, des Zivilschutzes zur Verfügung stehenden Autos den **K 3000 (Letzipark)**.

Nach der Besichtigung und des dorteingemommenen Mittagessens bestimmten die Patienten selbst die Fortsetzung des Programms. So gingen die einen trotz des schlechten Wetters in den Zürcher Zoo, die andern in die Stadt und andere wiederum machten eine Stadtrundfahrt. Ein Patient wollte gerne auf die Autofähre Meilen-Horgen und ein anderer an seine frühere, vor achtzehn Jahren infolge Pensionierung verlassene, Arbeitsstelle im Jelmoli — Zürich Stadt.

Alle diese Wünsche wurden erfüllt. Die Situationen, die sich daraus ergaben, wurden hervorragend gemeistert, nicht zuletzt dank der Mithilfe der jeweiligen Angestellten an den betreffenden Orten. Bei der Rückkehr am Abend ins Krankenhaus Bombach waren die Patienten zwar müde, aber überaus glücklich über den erlebten Tag. Allen daran beteiligten dürften die Eindrücke über das Erlebte noch lange in Erinnerung bleiben und die Zivilschutzangehörigen hatten die Gewissheit etwas schönes und positives geleistet zu haben.



Rolf Sallenbach
Vizedirektor

Umbau, Umbau, Umbau...

Zuerst war der Schmitte Grill dran, morgen wird die Dorfbeiz wieder eröffnet und im Juli/August wird unser Mövenpick Restaurant vollständig renoviert und umgebaut.

Während den Sommermonaten sind also der Schmitte Grill und die Dorfbeiz für Sie da, während das Mövenpick Restaurant ein neues Kleid erhält.

Mit dieser Vorankündigung bitten wir Sie jetzt schon um Verständnis und danken Ihnen für Ihre Treue.

Ihr Rolf Sallenbach

PS: Unser Schmitte Grill Garten ist ab sofort wieder geöffnet. Speziell für Sie haben wir eine neue Speisekarte mit interessanten Angeboten kreiert.

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag

75 Jahre Kaninchenzüchterverein Höngg

Dieses Jahr kann der Kaninchenzüchterverein Höngg auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Das Ereignis wurde «am Hönggerberg» gebührend gefeiert.

Bereits oberhalb des Friedhofs wiesen handgeschriebene Wegweiser auf den Anlass hin. Am Samstagmorgen waren die Tierbesitzer eifrig damit beschäftigt, die Käfige aufzustellen und diese für das kostbare, lebendige Gut bewohnbar zu machen.



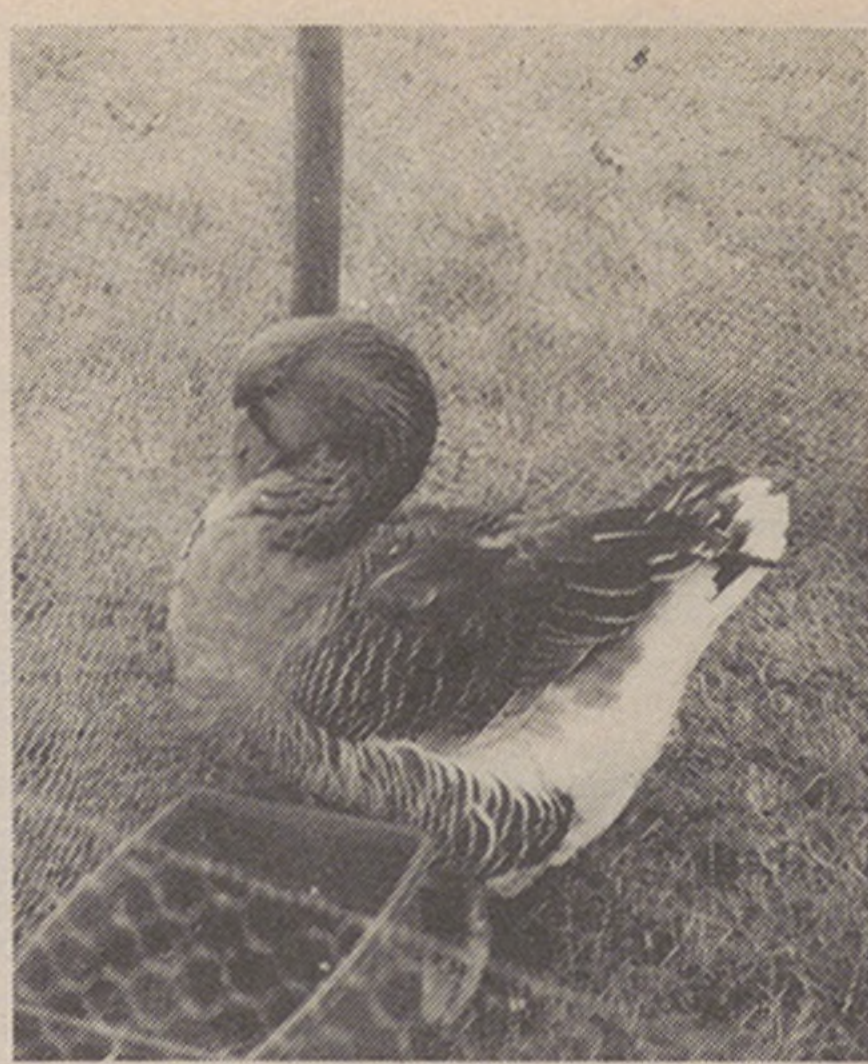
Die Jubiläumsfeier des Kaninchenzüchtervereins Höngg war begünstigt durch herrliches Frühlingswetter, blühende Bäume, zahlreiche interessierte Gäste.

In festlich mit Tannengrün bekränzten Käfigen konnte man die verschiedenen Kaninchen-Arten bewundern. Aber auch seltene, teilweise unbekannte Hühner-Rassen waren vertreten. Ein eigenes Gehege bewohnte ein grosser, bunter Gänserich, der sichtlich stolz auf seine Behausung, schnatternd auf- und abstolzierte.

Und der Wettergott?

Um gegen Unwetter gewappnet zu sein, wurde neben der Festwirtschaft auf dem grünen Rasen, ein Festzelt errichtet, das auch die Tombola mit attraktiven Preisen beherbergte sowie ein Verkaufsstand wo selbstgemachte Tiere, Kissen aus Kaninfell usw. angeboten wurden.

Aber das Wetter war schön und warm. Am Samstagnachmittag waren die Bänke und Tische im Freien durchwegs besetzt, am Wurststand herrschte grosser Andrang und die Damen am Getränkeauschank wurden ebenfalls sehr belagert.



Alle Jahre wieder auf dem Hönggerberg, Star Fridolin, der Gänserich

gross. Die beiden Paul's musizierten bis in die Nacht und sorgten für Heiterkeit und Stimmung.

Mit Pferd und Wagen

Wer Lust hatte, eine kleine Blustfahrt zu unternehmen, konnte dies, wie in früheren Zeiten auf einem Pferdewagen, dem

ein kleines Pony folgte, ohne weiteres tun. Natürlich eine besondere Attraktion für unsere Kinder!

Gerstensuppe, Bratwurst oder Cervelat gefällig?

Hungrige Seelen konnten eine echte, hausgemachte Gerstensuppe probieren, eine Spezialität, die von klein und gross geschätzt wurde. Denn: Essen hält ja bekanntlich Leib und Seele zusammen! Der «Bauer Hasler» und seine Ablösung im Sennenchütteli schwitzten tüchtig am Grill. Immer mehr Würste mussten aufgelegt, gedreht und überwacht werden, immer wieder kamen neue Besucher, die Appetit oder Gluscht auf eine knusprige Wurst hatten.

Die gelungene Jubiläumsfeier dieses Vereins hat sicher in manche Familie beim Muttertags-Spaziergang eine zusätzliche Überraschung gebracht. Vom Wetter bis zur Stimmung war der Anlass ein wirklicher Erfolg. Einmal mehr ein gelungenes, kleines Fest, organisiert vom Kaninchenzüchterverein Höngg!!

Wir alle freuen uns aufs nächste Jahr. Béatrice Christen

Hühnerfamilie und Osterhase... Vorarbeiten für Ostern 1989



Unter blühenden Obstbäumen

Was gibt es schöneres als unter blühenden Obstbäumen die Sonne zu geniessen, bei einem kühlen Bier oder einem Glas Wein gemütlich zusammensitzen und zu plaudern? Die Besucher wurden immer fröhlicher. Als dann die beiden Musikanten Paul und Paul (übrigens zwei richtige Höngger) die Musikanlage installiert hatten und ihre Lieder erklangen, wurde die Begeisterung riesen-

Sportverein Höngg

Junioren

Junioren-C-Elite. Uster SV Höngg 0:0

Nach einem kurzen, aber intensiven Einlaufen spielten wir anfangs nervös, allerdings paradoxerweise relativ ruhig. Dem Tabellenersten auswärts gegenüber zu stehen, motivierte und verunsicherte zugleich. Obwohl wir eigentlich ersatzgeschwächt antraten (2 Verletzte), fiel das überhaupt nicht auf. Optisch waren wir zwar wieder unterlegen, doch der Gegner konnte keinen Nutzen daraus ziehen. Da der kämpferische Einsatz offensichtlich war und sich jeder für den anderen einsetzte, konnten wir das 0:0 geschickt halten. Unverdiert war er jedenfalls nicht; dreimal kam ein Spieler von uns alleine aufs gegnerische Tor, doch hatte auch der Gegner zwei Holzschüsse zu beklagen. Das erste Mal in dieser Rückrunde blieb die Angst vor den «grossen» Gegenspielern weg, allerdings spielten wir immer noch zu zaghaft.

SV Höngg — Schwamendingen 4:4 (3:3)

Das Resultat zeigt Stärken wie Schwächen deutlich. Bereits beim Einlaufen war die Stimmung zu lustig, so dass eine unkonzentrierte Leistung voraussehbar war. Ein Spiel, das von der Spannung lebte, gab es doch viele torgefähliche Situationen. Denn beide Mannschaften suchten den Sieg, um budgetierte Punkte doch noch zu erreichen. Alles in allem muss man diesen ausgesprochen schwachen Match indem sich unsere Abwehr oft einer Überzahl Angreifer gegenüber sah, unbedingt vergessen und sofort wieder an Leistungen anknüpfen, die elitenwürdig sind.

Ph. Annen

Resultatmeldung Kategorie Junioren E

Schmetterlingstanz...

Länger werden die Tage und wärmer die Nächte. Aufblühend schiesst alles, was Leben hat, üppig ins Kraut. Nachhaltig lenzt's. Noch hat dieser Frühling den Zenith kaum überschritten, da kündigt schon mächtig ein Sommer sich an. Riechst Du den Duft der frischgemähten Wiesen, hörst Du das leise Quirpen der kreisenden Schwalben?

Die ersten Sommervögel hab ich gesehen: in stolzer Schönheit und etwas irritiert den Raum durchmessend, tänzelnd aufsteigend und taumelnd sich niederfallen lassend, mit sanfter Gebärde betuliche Sommerschwere verbreitend...

Acht Exemplare dieser Spezies habe ich gezählt, die da ihr wunderliches Spiel trieben. Bunt und in bewegter Ruhe. Zweimal habe ich ihrem Tanze zugesehen: über Stunden am Auffahrtsdonnerstag in Glattbrugg, sodann am letzten

Der Vater der dreidimensionalen Malkunst

Dr. Laszlo P. Futó hat als erster Bilder gemalt, die — durch die rotblaue Brille betrachtet — plastisch wirken. Derzeit sind einige seiner Kunstwerke während zwei Wochen bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Höngg zu besichtigen.

Anaglyphenbilder kennt heute beinahe jedermann. Zwei Teilbilder, das eine rot, das andere blau, werden durch eine Brille mit einem roten und einem blauen Glas betrachtet. Dabei schieben sich die zwei Bilder übereinander und gewinnen Tiefenwirkung. Das dreidimensionale Bild ist indessen nicht eine Sache der Augen, sondern des Gehirns. Durch das blaue Glas verschwindet das Blau, durch das rote das Rot. Das Gehirn jedoch ver-

bindet das Rot und Blau zu Schwarz. Indem einzelnes hervor- und anderes zurücktritt, wird im Bewusstsein räumliche Wahrnehmung möglich. Das 1853 erfundene Raumbildverfahren wird vor allem fotografisch für Geländeaufnahmen bei der Kartenherstellung und zeichnerisch für die Darstellung von dreidimensionalen Körpern angewendet.

Die Darstellung von Körpern steht denn auch am Anfang von Dr. Laszlo P. Futós Form- und Farbexperimenten. Der 1921 geborene und 1956 in die Schweiz gekommene Ungar hat noch in seiner Heimat als Dozent der Darstellenden Geometrie das erste Buch geschrieben, in dem die Grundlagen der Darstellenden Geometrie mit der Anaglyphenmethode sichtbar gemacht wurden. Er hat beispielsweise auf der linken Seite zwei sich

schneidende Ebenen gezeichnet (zweidimensional) und auf der rechten daneben das dreidimensionale, plastisch wirkende Modell.

Von den Regeln abgewichen

Doch da kommt noch etwas dazu: Futó wollte eigentlich Zeichnungslehrer werden. Aber beim damaligen Arbeitsmarkt in Ungarn schien dies wenig ratsam. Er studierte Forstingenieur und machte den Doktor. Vor knapp 15 Jahren kam er auf die Idee, die Anaglyphentechnik in der Malerei anzuwenden. Er begann zu experimentieren und gelangte zum überraschenden Ergebnis, dass man in der Malerei von den ursprünglichen Regeln der Anaglyphenmethode abweichen könne. Anders nämlich als in der Darstellenden Geometrie, in der ausschliesslich mit Rot und Blau gearbeitet wird, kann man in der Malerei alle Farben verwenden. Und Futó weiss heute, dass man mit drei Teilbildern zwei «Körper» gestalten kann oder mit neun deren acht. Ein aus mehreren Teilbildern aufgebautes Gemälde räumlich wahrnehmen zu können, bereitet selbstverständlich dem Gehirn nicht geringe Mühe. Schliesslich ist Futó darauf gestossen, dass er auf scharf konturierte Farbflächen verzichten kann, denn Sie dürfen, von blossem Auge betrachtet, verschwommen wirken.

Futós Arbeiten sollen, von blossem Auge gesehen, zuerst als Gemälde akzeptiert werden, und erst in zweiter Linie als Anaglyphenkunst. Dass die Anaglyphenkunst der bildnerischen Gestaltung jedoch Grenzen setzt, ist unverkennbar. Dennoch befasst sich in der Schweiz eine Handvoll Künstler mit der Anaglyphenmalerei. Als einziger hat es indes Futó geschafft, der auch an der ETH als Privatdozent für Holztechnologie wirkt, in die von Fotografen dominierte Stereoskopische Gesellschaft der Schweiz und in die Künstlervereinigung Zürich und Umgebung aufgenommen zu werden.



Dr. Laszlo P. Futó (l.) mit A. U. Hohermuth, Zweigniederlassungsleiter der Schweizerischen Kreditanstalt in Höngg

Einige Werke des Künstlers sind jetzt bis Ende Mai während den regulären Öffnungszeiten von 08.15 bis 16.30 Uhr, Donnerstag bis 18.00 Uhr, auf der SKA Höngg, Wieslergasse 2, ausgestellt.

A. M. Egloff, SKA Höngg

Albert Zirn

Modellist
Nerzspezialist

Das machen wir
aus Ihrem
alten Pelz

Kommen Sie jetzt zu uns.
Nutzen Sie
die Sommerzeit zur:
Neugestaltung, Reparatur
und Konservierung



Modébewusste Ausbildung...

- Lehre als Kürschner
- Lehrabschluss
- Modellist in Mailand und Paris
- Atelierchef in Zürich
- Eidg. dipl. Kürschnermeister

Modeorientierter Fachlehrer
für angehende Kürschner
und PelznäherInnen...

— Berufsschule Zürich

...und anerkannter Experte

- Lehrabschlussprüfungen
- Meisterprüfungen
- Gerichts- und Streitfälle
- Versicherungsfälle

Pelzmodesalon
Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister

Am Wasser 157
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 92 77

Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Vorankündigung erwünscht

 Am Wasser 157/Europabrücke

Forum Höngg

Serenade des Orchestervereins Höngg
Freitag, 27. Mai 1988

(ms) Zum Abschluss des Frühjahrszyklus des Forum Höngg wird die Höngger Bevölkerung herzlich eingeladen, das Gratiskon-zert des Orchestervereins Höngg zu besu-chen. Fast schon zur Tradition geworden, wartet das Orchester unter der bewährten Leitung von **Christian Friedli** zur Früh-lings-Serenade auf. Das Programm ist dementsprechend aufgebaut und wird auch Ih-nen neue und altvertraute Klänge vermit-teln.

Programm:
J. Haydn: March for the «Royal Society of Musicians» (1792)
M. R. Delalande: Aus «Simphonies pour les Soupers du Roy»; Premier Caprice ou Caprice de Villers-Cotterets — Fièremet et détache/Gracieusement/un peu plus gay/Viste. — Augmentation 1er Air neuf: Gracieusement/Vif/Trio. — Augmenta-tion 2ème Air neuf: Fièremet/Vivement/ Doucement/Vivement.

A. Corelli: Concerto grosso op. VI Nr. 5, F-Dur Adagio/Allegro — Adagio — Alle-gro — Largo — Allegro

A. E. M. Grétry: 3 Tanzstücke aus dem heroischen Ballett «Céphale et Procris» Tambourin — Menuetto (Les nymphes de Diane) — Gigue.

Die Mitwirkenden des Orchestervereins Höngg freuen sich zusammen mit dem For-um Höngg schon heute auf einen vollbesetzten Kirchgemeindeaal und wünschen allen Konzertbesuchern einen schönen Abend!

Barocke Klänge anlässlich der Serenade des Orchestervereins

Die zur Tradition gewordene Serenade des Orchestervereins Höngg von Frei-tagabend, 27. Mai, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, wird mit einem Marsch von **Joseph Haydn** (1732 bis 1809) eröffnet, den er 1792 zum Jah-resbankett der «Royal Society of Musicians» in London schrieb. Kurz zuvor hatte er die Würde des Ehrendoktors der Uni-versität von Oxford erhalten. Während seines eineinhalbjährigen Londonauf-enthaltes stand er unter ständigem Zeit-druck, leitete er doch mehrere Konzerte mit eigenen und fremden Werken und musste zwischendurch immer wieder Auftragskompositionen abliefern. Um eine solche handelt es sich auch bei die-sem kleinen Marsch, den er vorher als Blasmusik-Fassung für den Prinzen von Wales geschrieben und dann für dieses Bankett mit Streichern und Querflöten ergänzt hatte.

Ebenfalls als Tafelmusik erklang das fol-gende Werk, das jedoch (wohl der Üp-pigkeit der Tafel entsprechend) bedeu-tend ausladendere Dimensionen auf-weist.

Michel Richard Delalande (1657 bis 1726) trat zwei Jahre nach Lullys Tod als 32-jähriger Kapellmeister dessen Nach-folge am Hofe Ludwigs XIV., später des XV., an. Alle zwei Wochen lud seine Ma-jestät, der König, zu einer Tafel von de-ren Ausmass man sich heute kaum noch eine Vorstellung machen kann. Während des Souperens hatte die Hofkapelle äl-tere und neue Werke aufzuführen, die in ständig wechselnder Reihenfolge zu Suiten zusammengestellt wurden. So ka-men insgesamt 303 Sinfonien (oder Suiten) zusammen deren Satzfolge und Auf-bau weitgehend unklar sind. Die neu-komponierten Teile erhielten Bezeich-nungen wie «Air neuf», die älteren «... de l'ancien». Der Name «Caprice» bedeu-tet, dass es sich hier um Unterhaltungs-musik zum Zuhören handelt — also nicht um Tanz- oder Ballettmusik. Dieses «Erste Caprice» ist mit dem Zu-satz «Villers-Cotterets» nach der gleich-namigen königlichen Residenz verse-hen, die Ludwig XIV. seinem Bruder, dem Herzog von Orléans, geschenkt hat-te, und man darf annehmen, dass es auch dort uraufgeführt wurde.

Nicht ganz in den Bereich der barocken Unterhaltungsmusik gehört das Con-certo grosso op. 6 Nr. 5 — eigentlich als «So-nata da chiesa» (Kirchensonate) gedacht — von **Arcangelo Corelli** (1653 bis 1713). Allerdings hebt es sich mit seiner Vitali-tät in keiner Weise von einer «Sonata da camera» ab. Alle Kompositionen dieses zu seiner Zeit berühmten Geigenvirtu-osen erregten bei der Zuhörerschaft gros-ses Aufsehen und beeinflussten nachhal-tig das Schaffen von Meistern wie Gemi-niani, Viotti und Händel. Lange galt er als der Erfinder dieser in munterem Plauderton gehaltenen Wechselgesprä-che zwischen zwei Instrumentalgrup-pen, was nicht ganz stimmt, sicher aber führte er diese Werkgattung zu einem Höhepunkt der später nur noch von Bachs Brandenburgischen Konzerten übertroffen wurde.

André Ernest Modeste Grétry (1741 bis 1813) war während seiner Jugend- und

Studienzeit in Lüttich verschiedensten musikalischen Einflüssen ausgesetzt, ei-nenteils seitens seiner unterschiedlich begabten Lehrer, andernteils durch Gastspiele italienischer Operntruppen. Nach einem Aufenthalt beim wohl be-rühmtesten Theoretiker seiner Zeit, Pa-dre Martini in Bologna, führte ihn sein Weg über Rom und Genf nach Paris, wo er sich fortan der Opernkomposition widmete. Nachdem er sich den französi-schen Geschmack angeeignet hatte stand seinem Ruhm nichts mehr im Wege und alle seine Werke wurden mit gros-sem Erfolg gespielt. Um 1790 liess seine Schaffenskraft stark nach und führte da-zu, dass er sich nur noch literarischen und philosophischen Betrachtungen hingab. Nach verschiedenen Auszeich-nungen durch die Republik verdoppelte Napoleon seine Pension und zeichnete ihn mit dem Kreuz der Ehrenlegion aus. Die Ermitage J. J. Rousseaus in Mont-morency, die er erworben hatte, wurde sein Sterbehau.

Felix J. Mottl (1856 bis 1911) gehörte zu den bedeutendsten deutschen Dirigen-ten, vor allem Wagnerscher Werke. Er hat 1890 Berlioz' «Troyens» zum ersten-mal vollständig aufgeführt und leitete während der Spielzeit 1903/04 an der Met in New York die Inszenierung ver-schiedener Wagneroperen. Neben seiner Dirigiertätigkeit komponierte er unter anderen drei Opern und bearbeitete Ballettsuiten mit Tänzen von Lully, Ra-meau, Grétry und Gluck. Er verstarb während seiner 100. Aufführung von Wagners «Tristan und Isolde». Der volle Titel des zur Aufführung ge-langenen Werkes heisst: «Drei Tanz-stücke aus Grétry's heroischem Ballett «Céphale et Procris» zum Konzertvor-trag frei bearbeitet von Felix Mottl». Unter «frei bearbeitet» ist hier folgendes zu verstehen: Der berühmte Wagnerdiri-gent vergrösserte die original kleinere Bläserbesetzung vermutlich um ein Mehrfaches. Die Dauer des Vortrages verlängerte er durch Wiederholungen und angefügte Coden (=Schlussteile). Die Harmonik erweiterte er vor allem im 2. Satz sehr frei — das Vorbild Wagner klingt hier wie auch in der oft etwas di-ken Instrumentierung durch. Dies, weil er oft Bratschen, Fagotte und Hörner paarweise durch zweistimmige Passagen führt und die Trompeten gelegentlich in Posaumentiefe spielen lässt (vgl. die glän-zend hellen Trompetenklänge bei Dela-lande). Aus heutiger Sicht und mit unse-rem fundierteren Wissen um die barocke Aufführungspraxis ist es einfach, Kritik zu üben, und obiges soll auch nicht als solche verstanden werden. Im Gegenteil, derartige Eingriffe waren im letzten Jahrhundert notwendig, um die damali-ge Zuhörerschaft mit solch «alter» Musik überhaupt zu erreichen und deren Über-leben dadurch zu sichern. Das damalige Publikum, mahler'sche Mammutorche-ster gewohnt, hätte ein kleines Ensemble mit Originalinstrumenten aus dem 18. Jh. eher als musikalische Clownerie betrachtet.

Es ist sicher, dass der heutige Zuhörer immer noch mit diesem romantischen Musikempfinden lebt — wie mancher im Konzertsaal würde oben gesagtes selber bemerken, wenn man ihn nicht darauf aufmerksam machte?

Trotz allem — Witz und Esprit in Grétry's Musik lassen sich nicht überdecken, einst wie heute versprühen seine Melodien denselben Charme.

Wenn es Zeit wird, nach der Zeit zu fragen...

Flik flak, die Schweizer Uhr für Kinder, feiert bei Jelmoli-City Geburtstag: (9. Mai — 4. Juni).

Die flik flak, so heisst der farbige Zeit-messer, ist auf die Lernbedürfnisse der Kleinen abgestimmt; spielerisch sollen sie mit der Zeit vertraut werden. Die per-sonifizierte Zeiger (der flinke flik für die Minutenzahlen und seine Schwester, die schlaue flak, für die Stundenzahl) zeigen auf einem bunten Zifferblatt leicht verständlich die Zeitabläufe; alle Zahlen sind besonders gut lesbar. Die kindergerechte Armbanduhr ist in zehn kunterbunten Modellvariationen für Fr. 30.— erhältlich. Im Rahmen des einjährigen Geburtstags dieser wasser-dichten und stossfesten Schweizer-Kin-deruhr bietet Jelmoli-City **verschiedene Attraktionen:** Die Kinder können sich in der Kinderkonfektion im 1. Stock, mit den beiden Zeigern flik und flak fotogra-fieren lassen. Treffsicherheit ist bei der Mohrenkopf-Schiessanlage gefragt, denn wer den Mund des Mohres mit ei-nem Ball trifft, bekommt einen Mohren-kopf zugeworfen! Bei einem attraktiven Wettbewerb gibt es viele Preise zu gewin-nen! Während der Geburtstagsaktion präsentiert Jelmoli-City ein Jubiläums-angebot: Eine flik flak Uhr mit Rucksack für nur Fr. 40.—.

Schenkt man sich Rosen... in Höngg

Erstaunte Gesichter von Autofahrern und Fussgängern konnte man am Dienstag in Höngg sehen. **Am Strassenrand und auf den Gehsteigen wurden nämlich Rosen ver-schenkt.** Eine Blume für jeden, eine Ent-schädigung für die Verkehrsbehinderun-gen der letzten Monate in unserem Quar-tier. Eine freundliche und sympathische Geste vom Tiefbauamt der Stadt Zürich, Frau Dr. R. Pestalozzi, der Sparkasse der Stadt Zürich, der Zürcher Kantonalbank, der Firma Zweifel + Co. und vom Handel und Gewerbe Höngg.



Bauleiter Hansruedi Waespi vom Tiefbauamt ist zufrieden mit dem Verlauf. Die Umstände sind für alle nicht immer optimal, doch es läuft nach Plan, in zirka zwei Wochen wird die Bus- und Tramhaltestelle (im Moment noch mehr Bau- als Halte-stelle) am alten Ort instal-liert. Siehe Bild unten, der helle Streifen zwischen Quartiervereinspräsident Ueli Stiefel und Rosenkavalerin Rita Blöchliger von der Bläsi-Drogerie.

Zu jeder Rose gehörte ein kleines Brieflein «**Gemeinsam für das Zentrum Höngg**», mit welchem jedem persönlich für das Ver-ständnis gedankt wurde. Gegen Abend, als die letzten — zwar noch taufischen — Ro-sen verteilt wurden, bedachte der Wetter-gott diese zusätzlich noch mit Regentrop-fen.

Den Organisatoren dieser unerwarteten, nicht selbstverständlichen Aufmerksam-keit ein herzliches Dankeschön, die Über-raschung ist gelungen!

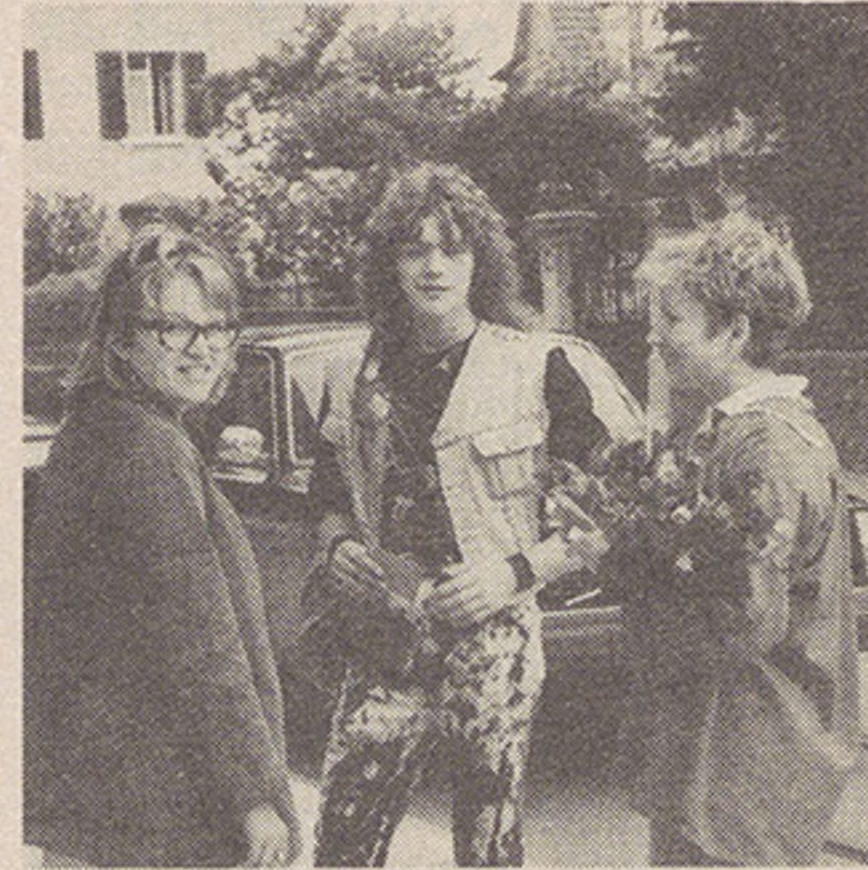
Béatrice Christen



Ein freundliches Lächeln. Zweimal Danke — für beide Aufmerksamkeiten.



Bunte Rosen, bunte Hosen... schön und farbig!



Alle Verkehrsteilnehmer, Velofahrer, VBZ- und Autobenützer, Fussgänger wurden mit Rosen bedacht...

Wunderbare Rose, überrascht...

Fotos: Louis Egli, 8049 Zürich

Wenn es um das Auto geht,
wollen Herr und Frau Zürcher nichts weiter
als einen fahrtüchtigen, guten Wagen,
einen fachmännischen Service
und – bei Pech – eine tadellose Reparatur.

Wir unsererseits wollen nichts weiter
als zufriedene Kunden.

Sehen Sie, so trifft man sich.



Die Auswahl. Die Fachleute.
Die guten Ideen.

Garagen der Emil Frey Gruppe finden Sie in: **SCHLIEREN:** TOYOTA Zürich AG, 01/730 22 81, TOYOTA · **WINTERTHUR:** Grüze-Garage, Emil Frey AG, 052/28 20 21, TOYOTA, BMW · **ZOLLIKON:** Seegarage AG, 01/391 88 30, BMW · **ZÜRICH:** Autohaus Emil Frey AG, 01/495 24 11, Rover, Land Rover, Range Rover, Jaguar, SUBARU, Alfa Romeo, Aston Martin · TOYOTA Zürich AG, Letzipark, 01/492 42 55, TOYOTA, Chrysler USA · Garage Zürich Nord, 01/301 07 77, Mercedes-Benz, TOYOTA, Range Rover, Land Rover, SUBARU.

Wir verstehen unser Handwerk seit über sechzig Jahren.

Markenartikel günstiger
Herren-Hemden, Polo-Shirts und Pullis,
Tag- und Nachtwäsche, Jogging-Anzüge
Schiesser  bürgt für Qualität
Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 56 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Bettenreinigung

und Änderung jeder
Grösse innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91



Direktverkauf

von neuen

Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 26 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten

M. Juchli

Oberfeldstr. 10

Umzüge

bis 4 Zimmer

Fr. 55.- Std.

Spesen + 20 km

inbegriffen.

Räumungen:

Keller, Winden.

16jährige

Erfahrung.

Tel. 56 83 55

Das Fachgeschäft
mit den gleich günstigen
Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video

 H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H.D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 56 08 32

Mir sind
für d'Höngger da!

Versicherungen

Winterthur Versicherungen

Limmattalstrasse 177
Telefon 56 37 37

Zürich Versicherungen

Wiesergasse 8
Telefon 56 50 50/56 52 65

**H&G
HÖNGG**
HANDEL & GEWERBE

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinf Lederwaren * Schirme

LEDER WOLF

LIMMAT
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betrifft:
Die «aparten» unter den Zahnpasten
Salzhaltige Zahnpasten regen vermehrt
den Speichelfluss an.
Diese physiologische Selbstreinigung ist
ein natürlicher Beitrag zur Bekämpfung
der Plaque. In diesem Zusammenhang
scheint die richtige Putztechnik von nicht
zu unterschätzender Wichtigkeit zu sein.
Vom Zahnfleisch zum Zahn hinunter
bürsten.

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Täglich rollen
Camions mit **SONDERPOSTEN**
fabrikneuer **MÖBEL-TEPPICHE**
in unseren Lagerhäusern ein!



Wir machen kurz und bündig
eine tiefe Kalkulation ohne Aufwand
+ kostspielige Organisation und
stossen die Ware raschmöglichst
günstig wieder ab, da der Nachschub
unaufhörlich ist und laufend neue
Sattelschlepper eintreffen.

Luxusauführungen Rundecken
in hochwertigen Stoffen zu
HAENDLER-EINKAUFSPREISEN!
Hochwertige Leder-Clubgarnituren
zum Fabriklisten-Einkaufspreis

Stoffgruppen m. Bett	NUR 598.-
Stoffgruppen m. Dopp. Bett	NUR 898.-
Rundecken 7-pl. Stoff	NUR 898.-
Ledergruppen 3-2-1	NUR 1'698.-
Ledergruppen 3-2-1	NUR 1'998.-
Leder Rundecken	NUR 2'980.-
Leder Kuschelecken	NUR 3'998.-

Bei LIPO kann sich jeder das **BESSERE** viel günstiger **LEISTEN**

LIPO

MÖBELPOSTEN
viel günstiger als anderswo

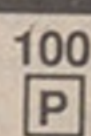


DIETIKON/ZH

Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27, direkt
a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach - bei Caravan Weibel 2x links abbiegen.

Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00.

Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.

Im gelben
Lagerhaus 

SPREITENBACH/AG

Tel. 056/71 42 51

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFZENTRUM

Mo - Fr 10.00 - 21.00
Sa 8.00 - 17.00

Täglich bis 21.00 offen

Weitere Geschäfte in Basel-Dreispietz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Schnellmann geb. Alder, Bertha, geboren 1895, von Wangen SZ, Witwe des Franz; Kettberg 22.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg	
9.30	Sonntag, 22. Mai 1988 Gottesdienst In der Kirche: Pfingsten Pfr. Chr. Zangger Kollekte: Prot. kirchl. Hilfsverein des Kantons Zürich Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
9.30	Jugendgottesdienst: Die Jugendlichen sind eingeladen, am Abendmahlsgottesdienst in der Kirche teilzunehmen Mittwoch, 25. Mai 1988
14.00	bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53. Sonntag — Café für alle. Die Sonneggfrauen servieren Ihnen die bekannten selbstgebackenen Kuchen und die feinen belegten Brötli. Freitag, 27. Mai 1988
12.00	Mittagessen im Sonnegg.
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00	Pfingstsonntag, 22. Mai 1988 Pfr. Erich Gmünder Feier des Abendmahls in sitzender Form mit Einzelbechern Mitwirkung von Urs Graf, Querflöte Kollekte: Für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein Kein Kinder- und Jugendgottesdienst Pfingstmontag, 23. Mai 1988 Pfr. Werner Utzinger; Urdorf; Kanzeltausch Kollekte: Für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein Kein Jugend- und Kindergottesdienst Mittwoch, 25. Mai Jugendabendgottesdienst mit Frau R. Wirz mit anschliessender Spielmöglichkeit im Jugendraum bis 19.30 Uhr.
10.00	17.15 18.00
8.45	9.15
11.00	11.00
11.00	11.00
19.30	9.00
8.30	9.00
9.00	9.00
9.00	9.00

Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
10.00	Dimanche 22 mai 1988 Culte de Pentecôte. Cène. Pasteur: G. Riquet Garderie Après-culte
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönegg	
8.30	Sonntag, 22. Mai 1988 Predigt, Pfr. P. Bommeli Feier des heiligen Abendmahls
20.00	Freitag, 27. Mai 1988 Abendmahlsfeier. Stille und Besinnung Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen Sonntag, 22. Mai 1988 Predigt, Pfr. P. Bommeli Feier des heiligen Abendmahls
17.15	18.00
8.45	9.15
11.00	11.00
11.00	11.00
19.30	9.00
8.30	9.00
9.00	9.00
9.00	9.00

Wipkingen
Konrad Jung
Taxiunternehmer

«Die Schikanen des 42-Millionen-Kredits würden das Taxigewerbe nochmals verteuern und die Rettungsdienste (Arzt, Krankenwagen, Feuerwehr) gefährlich behindern». Darum:

42-Millionen-Rahmenkredit: Nein!

Gymnastik Fitness-Club Altstetten
Spigartenstrasse 31

Anfängerkurse
Jazz-Dance
moderne Gymnastik mit Stretching
Aerobic
allgemeine Fitness
auch mittlere und fortgeschrittene Klassen
Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin
Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

Dringend gesucht
auf 1. Juni
oder nach Übereinkunft

freundliche Verkäuferin
(auch Teilzeit)
Kann auch angelernt werden.
Sonntag, Montag frei.
Eine schöne 1-Zimmer-Wohnung steht Ihnen zur Verfügung.
Wir sind ein junges Team und freuen uns auf Ihren Anruf.

Bäckerei Konditorei
Baur
Meierhofplatz
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 01/56 07 51
oder Privat 56 04 21

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche
Heimberatung, auch abends und samstags durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Mir sind für d'Hönegger da!

Banken
Schweiz. Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160
Telefon 56 44 35
Schweiz. Kreditanstalt
Wiesergasse 2
Telefon 56 16 60
Sparkasse der Stadt Zürich
Limmattalstrasse 181
Telefon 56 87 00
Zürcher Kantonalbank
Limmattalstrasse 140
Telefon 56 88 82

H&G Hönegg
HANDEL & GEWERBE

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Hönegg
Proben jeden Dienstag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive) um 20.00 Uhr. Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frau Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Hönegg.
Telefon 56 83 50.

CVJM-Jungschar Zürich 10
Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhält ihr bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon 578 77 0 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

Frauenchor Hönegg
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackerstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr, Telefon 750 06 41 oder Frau Hekler Telefon 56 93 16.

Gemeindekranken- und Hauspflege Hönegg
Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 14.30 bis 16.00 Uhr.
Alle Schwestern:
Kassierin: Rita Holenstein
Telefon G 462 25 04
Telefon P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.
Vermittlerin Susanne Tüscher
Telefon 56 14 20

Hauserstiftung, Altersheim Hönegg
Hohenklingenstrasse 40
Das Heim ist zur Zeit voll besetzt. Es wird aber eine Warteliste geführt. Interessenten können sich melden bei der Heimleiterin, Selma Jufer (Telefon 56 73 74) oder bei Frau Esther Müller, Hohenklingenstrasse 29 (Telefon 56 39 19).
Die Cafeteria ist täglich von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet; Besucher sind sehr willkommen.
Da der Umbau 1986/87 ohne Subventionen durchgeführt wurde, sind Spenden und Vergabungen sehr willkommen; besonders erfolgversprechend sind Hinweise in Todesanzeigen. Postcheckkonto 80-16299-5.
Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu verringern und im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.

Haushilfe für Betagte Pro Senectute
Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Hönegg
Ackerstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56.

Männerchor Hönegg
Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt!
Wir proben jeden Mittwoch, 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.
Kontaktadresse: W. Giger, Tel. 56 66 12

Radfahrer-Verein Hönegg
Samstag, 21. Mai.
Tour über die Hultegg (110 km). Besammlung: 13.00 Uhr Meierhofplatz/PTT, oder 13.20 Uhr Hallenstadion.
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 56 17 63

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)
Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Hönegg
Monatsübung «Fixationen», Dienstag, 24. Mai 1988, 20.00 Uhr, beim Parkplatz Friedhof Hönegger an der Michelstrasse. Kleidung der Witterung entsprechend.
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52.

Schiess-Verein Hönegg
Bundesprogramm 300 m
Sonntag, 18. Juni, 08.00 bis 11.30 Uhr
Feldschiessen
Mittwoch, 25. Mai, 17.00 bis 19.00 Uhr, nur Training
Freitag, 27. Mai, 16.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 28. Mai, 8.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag, 29. Mai, 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Original slide-styler Gleitwellenmassage
Schlank ohne Schweiss
— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizinisch getestet und bewährt.
Verlangen Sie eine unverbindliche **GRATIS-Probe-Behandlung!**
Sauna Biosa Rütihof-Hönegg
Daniel Häseler dipl. Masseur
Nagelwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/56 36 16

Standeschützen Hönegg
Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
Samstag, 11. Juni, 8.00 bis 11.30 Uhr
Freitag, 24. Juni, 16.30 bis 18.30 Uhr
Eidgenössisches Feldschiessen 300 m
Freitag, 27. Mai, 16.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 28. Mai, 8.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag, 29. Mai, 8.30 bis 11.30 Uhr

50/25 m
Samstag, 28. Mai, 9.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag, 29. Mai, 9.00 bis 11.00 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Trachtengruppe Hönegg
Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Hönegg, Ackerstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13.

Verein Altersheim Hönegg
Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Hönegg und Umgebung
Turnplan
Abendkurse in Hönegg
Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Hönegg
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50—8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses
Abendkurse in Oberengstringen
Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewiis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen
Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
Turnhalle Rebbeg-Schulhaus
Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74
Vizepräsidentin: Frau H. Mettler, Tel. 56 75 81

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 19
Samstag, 21. Mai und Sonntag, 22. Mai 1988
Apotheke Lintheschergasse, Lintheschergasse 3, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 58 00
Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50
Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstrasse, Telefon 241 58 88
Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55
Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 77, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62
Zehntenhausapotheke, (Volksapotheke), Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 35 00
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Serie 1
Montag, 23. Mai bis Freitag, 27. Mai 1987
Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 35 71
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 361 39 64
Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55, Haltestelle Hottingerplatz, Telefon 251 29 42
Letzi-Park Apotheke, Baslerstrasse 50, Haltestelle SBB-Werkstätte+Freihofstrasse, Telefon 491 81 84
Apotheke Utogrud, Albisriederstrasse 232, Haltestelle Siemens-Albis, Telefon 492 52 32
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 06 05
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

PADO NAIL
Für die gepflegte Dame
Neu die Revolution aus dem Enthaarungs-Sektor
Fingernagel-Reparaturen
Kosmetik
Gesichtsmodellage
Fusspflege
Shiatsu-Massage
Damen und Herren
Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 56 95 06

Heimweh-Hönegger sucht sonnige und ruhige
3 1/2- bis 4 1/2-Zimmer-Wohnung
Cheminée erwünscht.
Da ich in ungekündigtem Mietverhältnis bin, ist der Termin Nebensache.
Kinderloses Ehepaar ohne Haustiere. Zins monatlich Fr. 1700.— bis Fr. 1800.—.
Offerten bitte an
Max Diener, Bristenstrasse 27,
8048 Zürich
Telefon G. 202 26 00, P. 62 48 48

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER
Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60
Schulfrust? Schulwechsel!
Von vielen Familien hören wir, dass die Baumackerluft ihre Kinder neu motiviert habe: Sie sind wieder wer, sind aufgeblüht.

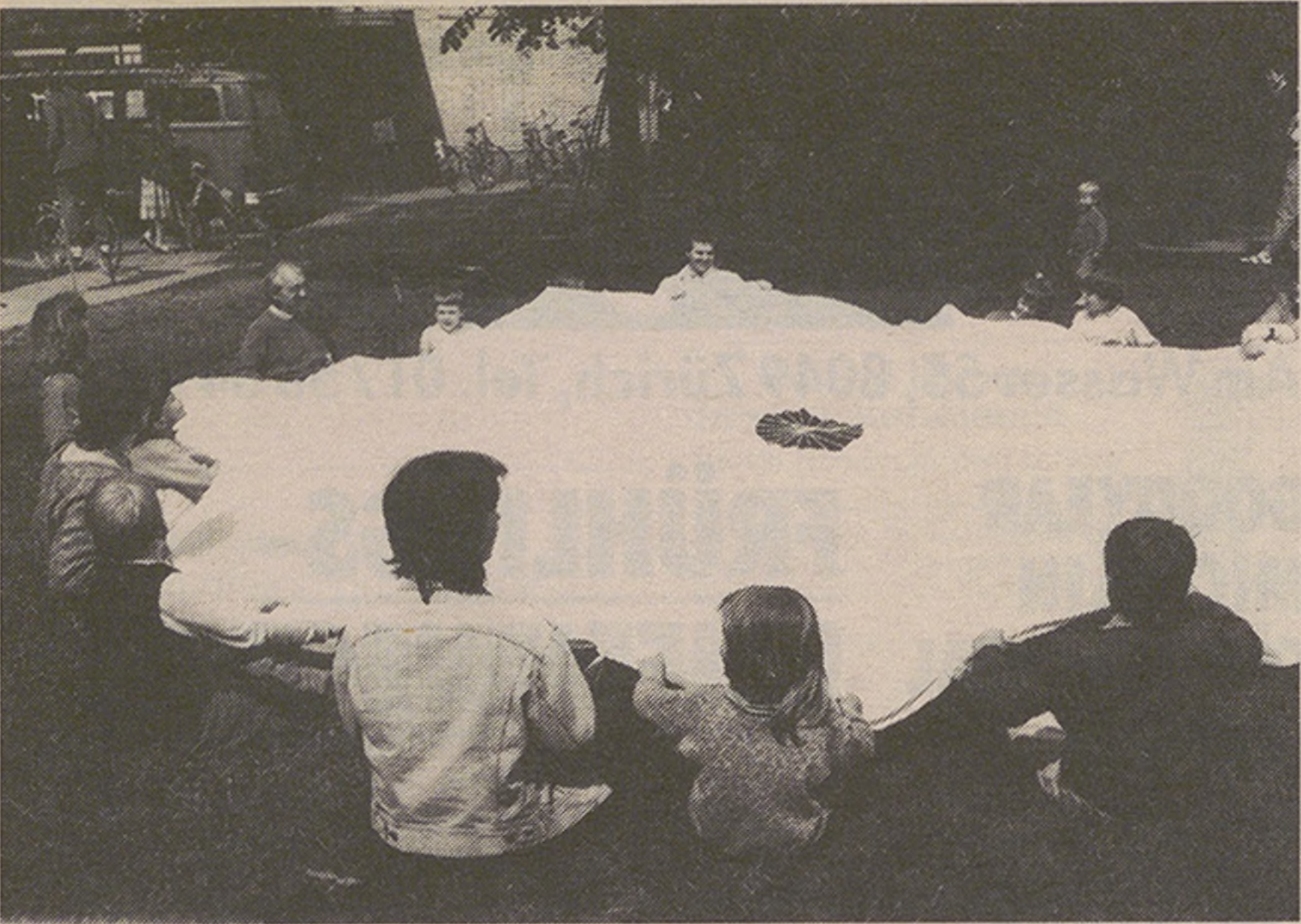
Unsere Vorzüge:
• Ganztagschule • Mittagessen in eigener Mensa möglich
• 5-Tage-Woche • Zentrale und doch freundliche Lage
• Schuleigener Stipendienfonds (im Bedarfsfall Schulgeldermässigung) • Menschlich-pädagogischer Umgang • 100jähriges Bestehen
Möchten Sie Ihrem Kind mit einer neuen Umgebung jetzt eine neue Chance bieten?
Real- und Sekundarschule
(4.-6. Primar in Altstetten)
Nähere Auskünfte und Prospekt durch das Schulsekretariat:
Tel. 01/312 60 60

Unterstützung Chance Lebensqualität
Um individueller auf die Patienten eingehen zu können und um die Arbeitspitzen zu brechen, suchen wir für den Pflegedienst
Pflegepersonal im Teilzeitverhältnis
mit und ohne Diplom
Folgende Zeitblöcke und Kombinationen sind möglich:
07.00 bis 09.30 Uhr
oder 15.30 bis 18.15 Uhr
oder 19.00 bis 21.00 Uhr
Sie sollten auch bereit sein, Samstag und Sonntag zu arbeiten.
Wenn Sie die unmittelbare, zwischenmenschliche Beziehung sowie die Liebe und Freude am Beruf mit betagten Menschen erleben möchten, werden wir Sie gerne in diese Aufgabe einführen.
Schwester Brigitte Städler, Leiterin des Pflegedienstes, Telefon 01/44 67 70, gibt Ihnen Auskünfte über die Möglichkeiten und Anstellungsbedingungen.
Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Städtisches Krankenhaus Käferberg
Personaldienst
Emil Klöti Strasse 25
8037 Zürich

Herren-Coiffeur Michele
in Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/56 20 90

VELTZ OPTIK
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber W. Herensperger
Ihr Kinderbrillen-Spezialist in Hönegg.
Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

Spielfest im GZ Wipkingen



Sonntag, den 29. Mai 1988 14.00 bis 18.00 Uhr.

Der Elternverein Waidberg und das GZ organisieren zusammen einen Spielnachmittag. Kleine und grosse spielbegeisterte Besucher sind herzlich willkommen. Es wird gemalt und gefischt. Büchsenwerfen, Sackhüpfen stehen auf dem Programm und alle können ausprobieren, was man ausser fliegen mit einem Fallschirm noch alles anstellen kann. Für hungrige und durstige Besucher ist das Kafi geöffnet.

Tennis-Club Höngg

Damen 3. Liga
TC Höngg – TC Rickenbach 3:3

Unser zweites Heimspiel verlief etwas hartnäckiger als das erste. Unsere jugendlichen Gegnerinnen aus Rickenbach (die Jüngste wird 12 Jahre alt in diesem Jahr) kämpften hart und konnten denn auch zwei Einzelspiele für sich entscheiden. Wieder stand es 2:2 nach den vier Einzelspielen. Bei den Doppelspielen konnten wir das erste Doppel klar gewinnen, während das zweite leider in einem Drei-Satz-Match verloren wurde. Eine unserer Spielerinnen hatte schon ihren Einzelmatch in drei Sätzen verloren und so hatten wir am Ende der Begegnung zwei Sätze mehr gewonnen als unsere Gegnerinnen. Bei Resultat-Gleichstand ist dies entscheidend und wir können so auch an diesem Wochenende zwei Punkte auf unserem Konto gutschreiben. Mit einem wohlverdienten Punkt kehrten die vier Mädchen etwas enttäuscht nach Hause. Für den TC Höngg spielten: Milena Filar, Yvonne Schmid, Valérie Sermet und Béatrice Sermet.

B. Sermet

Damen-Senioren-Mannschaft 2. Liga
Höngg – Dürnten 0:6

Aufstellung: Ingrid Buchheister, Vreny Hausmann, Bianca Renfer, Käthi Tschumi, Margrit Fluri.

Dienstag, 10. Mai, 14.00 Uhr. Nein! ein Sieg lässt sich nicht erzwingen. Trotz Heimvorteil, wir mussten's anerkennen, unsere Gegnerinnen von Dürnten waren überlegen. Vier verlorene Einzel. Unsere Kaptin Bianca stellte geschickt und überlegt um. Nochmals zwei Niederlagen. Mit Wehmut gedenken wir der Spiele vom letzten Jahr, gegen die weniger geübten, jungen Spielerinnen.

M. Fluri

Jungsenioren 2, 3. Runde
TC Schützenwiese Winterthur – TC Höngg 7:2

Samstag, 14. Mai 1988. Wenn's gar nicht läuft, dann muss der Captain zeigen wie's geht. Mit diesem Vorsatz ging H. Kneubühler auf den Platz, rannte, fluchte (ganz leise) und erspielte sich über drei Sätze den ersten Höngger Einzel-Sieg. Die mit mehreren C-Spielern angetretenen Gastgeber zeigten sich im Abschluss meist überlegen. Hoffnungsschimmer zu verzeichnen hatten R. Bolliger am Anfang, K. Flury gegen Ende ihrer Spiele. D. Buchheister (es war nicht sein Tag), P. Honold und H. Zimmermann waren etwas überfordert. Man setzte also alle Hoffnung auf die Doppel-Partien. Weder Buchheister/Bolliger noch Honold/Zimmermann gelang es jedoch die routinierteren C-Spieler der Winterthurer zu überlisten. K. Flury und H. Kneubühler, der einfach nicht nach Hause wollte, spielten zum Vergnügen der längst nicht mehr Tee trinkenden Kollegen. Erster Satz lang, zweiter Satz länger (der Captain wollte noch immer nicht nach Hause), erst das für die Höngger erfolgreich verlaufene Tie-Break im dritten Satz erlöste den Platzwart von der Frage Flutlicht einschalten oder nicht.

Herren 1. Liga
TC Lachen – TC Höngg abgebrochen
Beim Stande von 5:1 musste die Begegnung wegen schlechten Wetters abgebrochen werden.

Jungsenioren 1, 3. Runde
TC Höngg – TC Brütten 7:2
Wenn Jungsenioren träumen
Bei wunderschönem und doch nicht allzu heissem Wetter hat die erste Mannschaft des TCH den Tennisclub Brütten 7:2 geschlagen.

RESTAURANTS

NEUE

Waid



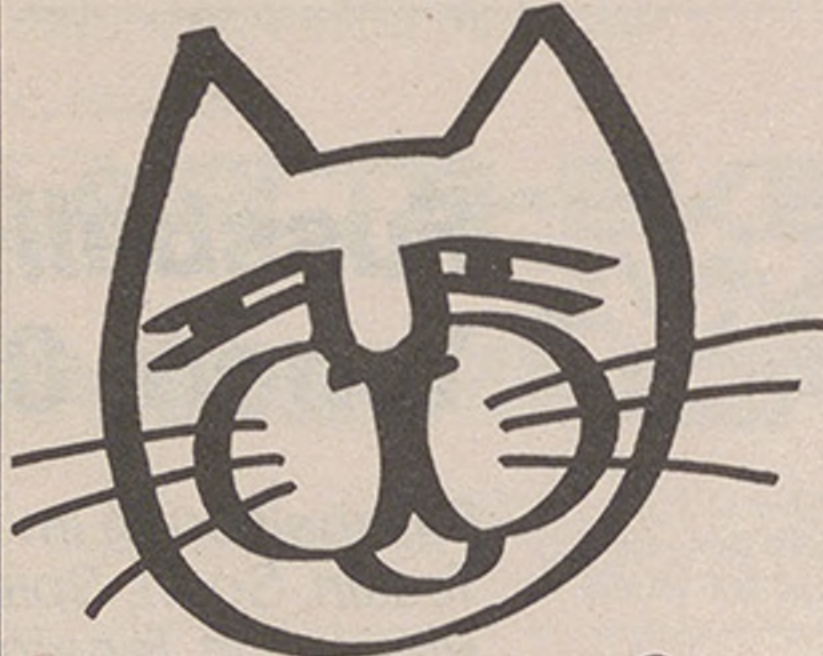
Exklusiv
in der «Neuen Waid»

Cavaillon-Spargeln
mit in Butter gebratenem
Frischlachs
aus Norwegen.

Köstlich!
Testen Sie.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



Krank?

Im neuen Höngger
Telefonbuch stehen
die Nothelfer auf Seite
zwei. Es wird im Juni
1988 an alle
Haushaltungen
und Geschäfte
verteilt.



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Liebe zu Dir selber,
öffnet den Weg
in Deine Mitte.

Shiatsu
Massage

Für Frauen
Bei Nonnetta Tschanz
Telefon 56 1091
(ab Juni 1988 341 1091)

Zu vermieten in separatem Wohntrakt,

unmöbliertes
Studio

mit Kalt- und Warmwasser, Telefon- und TV-Anschluss, Gemeinsame Küche, WC, Dusche und Bad, inkl. Heizung und Elektrisch Fr. 290.— mtl. Es können nur weibliche Personen berücksichtigt werden.

Auskunft unter Chiffre Nr. 1802 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Soffex, das neue
dynamische
Finanzinstrument



Am Donnerstag, 19. Mai 1988, eröffnete die Soffex, die Swiss Options and Financial Futures Exchanges AG ihren Handel. Mit Soffex, der ersten vollcomputerisierten Optionenbörse der Welt, steht damit ein neues Handelsinstrument zur Verfügung.

Optionen sind Verträge, die dem Käufer das Recht geben, innerhalb einer vereinbarten Frist eine bestimmte Menge einer bestimmten Aktie zu einem im voraus festgelegten Preis zu kaufen oder zu verkaufen. Andererseits besteht für den Verkäufer eine Verpflichtung, während der vereinbarten Frist die Aktie zum vorher bestimmten Preis zu verkaufen oder zu kaufen, sofern die Option ausgeübt wird.

RESTAURANT
Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01-56 31 00
Dienstag geschlossen Martha + Hans Luteijn

Wir freuen uns, Sie
auch über Pfingsten
begrüssen zu dürfen.

Ihre Familie Luteijn & Team

Wir suchen

Bodenleger

Bitte melden bei Teppich Biaggi
Zentrum Regensdorf
Telefon 840 50 26

Das wichtigste Unterscheidungsmerkmal der Soffex gegenüber anderen Optionenbörsen ist, dass der Handel bei gleichzeitiger Abwicklung vollautomatisch abläuft. Die Soffex-Mitglieder-Banken und Wertpapierhändler können von ihrem Arbeitsort aus direkt am Soffex-Handel teilnehmen. Für die Schweiz wurde die Standardisierung eines Kontraktes auf fünf Aktien oder PS festgelegt mit den folgenden Verfallterminen: Einmal die drei nachfolgenden Monate und als vierten der nächstfolgende der Monate Januar, April, Juli und Oktober. Mit Beginn der Soffex werden Optionen für vier Bank-, zwei Versicherungs- und fünf Industriewerte gehandelt.

Auskünfte erteilt unser Anlageberater, Peter Bucheli.

Eine Information der SKA Höngg, Wieslergasse 2, 8049 Zürich
Telefon 56 16 60

Flughafebeck

Steiner

* Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Coniserie

wo wir
zu finden
sind

Flughafen*

Airport-
Shopping Plaza
816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
816 35 10

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
56 77 16

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Einladung

zur Informationsveranstaltung

Das neue
Ehe- und Erbrecht

Mittwoch, 1. Juni 1988
im ORION Kongresszentrum
Förrlibuckstrasse 180, 8005 Zürich

Programm

- 18.00 Uhr Begrüssung
Bernard Uhlmann, Filialdirektor
- 18.05 Uhr Das neue Ehe- und Erbrecht
Lili Nabholz-Haidegger, Nationalrätin
Dr. iur, Rechtsanwältin, Zollikon
- ca. 19.10 Uhr Schlusswort
Fritz Hübscher, Prokurist

Beim anschliessenden Apéro haben Sie Gelegenheit, Fragen an die Referentin zu richten. Wir bitten Sie um Anmeldung bis spätestens 25. Mai 1988. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Schweizerischer
Bankverein

8031 Zürich-Limmatplatz, Telefon 44 17 00

Anmeldung zur Informationsveranstaltung

Das neue Ehe- und Erbrecht

Ich / wir werde(n)

☐ teilnehmen

☐ nicht teilnehmen, bitte(n) jedoch um Zustellung der Broschüre «Das neue Ehe- und Erbrecht».

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ / Ort:



AIRPORT SHOPPING

Per Velo, «Töff», Auto, Bus oder Bahn finden Sie hier alles von A-Z:

- Absatzbar • Apotheke • Bade- und Freizeitmode • Bäckerei • Bijouterie • Blumen • Bücher • Banken/Change • Chemische Reinigung • Coiffeur-Salons für Damen und Herren • Confiserie • Delikatessen • Drogerie • Fashion und Mode • Fotoservice • Geschenkartikel • Haushalt • Kioske • Kosmetik • Kunsthandwerk • Lebensmittel wie Früchte/Gemüse/Käse/Milch/Rahm • Messer • Metzgerei • Mietautos • Musik • Papeterie • Parfumerie • Reisebüros • Restaurants • Schlüssel • Schmuck • Schnelldruck • Schuhe • Souvenirs • Spielsachen • Spirituosen • Sportgeschäft • Tabak • Taxifree-Shop • Uhren • Weine • Zeitungen • Zigarren • Zigaretten •

ZÜRICH FLUGHAFEN

TÄGLICH GEÖFFNET VON 8-20 UHR
AUCH AM SAMSTAG UND AM SONNTAG

NEON LICHT AG

Als Branchenleader im Sektor Lichtreklamen sind wir in der ganzen Schweiz tätig.

Infolge des laufend zunehmenden Auftragsvolumens suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung für unseren Hauptsitz in Zürich-Höngg eine

Teilzeitmitarbeiterin

(ca. 20 Std. pro Woche)
für Vorarbeiten in der Glasbläserie (wird angelernt)

Wenn Sie gerne in einem lebhaften Betrieb arbeiten möchten und Freude an handwerklichen Arbeiten haben, rufen Sie uns bitte an. Unsere Herren Baumer oder Nötzli geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Lichtreklamen Neonbeleuchtungen
Beschriftungen
Limmatalstr. 340 8049 Zürich ☎01-56 84 44

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg am Meierhofplatz

Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a. Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung.
Telefon 01/56 72 62

pneu regoma ag

Am Wasser 55, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 84 40 / 41

GOODYEAR MICHELIN CONTINENTAL MALOYA RIKEN FIRESTONE

FRÜHLINGS-REIFENWECHSEL

- 40-Minuten-Service bei telefonischer Voranmeldung
- während der Saison Samstag 8.00 – 12.00 Uhr geöffnet

ALUFELGEN BREITREIFEN

Bei uns erhalten Sie günstige Markenpneus und zudem einen Gutschein für Ihren nächsten Pneu-einkauf im Winter:

GUTSCHEIN Fr. 40.-

Sind Sie unzufrieden mit Ihrem Velosattel?

Kommen Sie zu uns, wir haben auch für Ihre Fahrgewohnheiten den entsprechenden Sattel!

2Rad ELSENER Höngg

Velo Moto Motorrad Beratung, Verkauf Service, Reparaturen Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich Telefon 01-56 73 91

... weil, EINBRUCHSICHER auch FEUERSICHER sein muss.

Darum Tresore von

TRESORAG

TRESORAG, Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich, Telefon 01/ 56 12 97

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort – oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 31159 22
oder Telefon 31195 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Fussball-Lager Tenero 88

Fussballferien im sonnigen Tessin. Sport, Spiel und Plausch in Tenero für Knaben und Mädchen ab Jahrgang 1975

20. bis 30. Juli 1988

Auskunft und Anmeldeformulare:
Werner Furrer
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 01/56 43 33
ab 8. Juni 1988 341 43 33

Sei verkehrsbewusst!

Spende Blut. Rette Leben.

Neu in Höngg Meditative Massage

für allgemeines Wohlbefinden und auch zur Vorbereitung auf Examen, Operationen usw.

1. Massage 10% Rabatt
Telefon 56 05 55

ETH-Student und Maturand bieten günstig

Aufgabenhilfe

(keine Sprachfächer)
Telefon 56 24 26

Wir suchen

Garage

für Privatwagen. Nähe Jacob Burckhardt-Strasse
Telefon 56 11 77

Sauber. Sparsam.

jetzt aber erdgas!

Ernst Martin-Cup 1988

Sportplatz Hönggerberg
24., 25., 26. Juni
Das Höngger Dorffest
Tanz, Tombola Unterhaltung

JUNG-TIER-SCHAU

28. und 29. Mai 1988
im Rütihof-Höngg, Hurdackerstrasse
(bei schlechtem Wetter 4. und 5. Juni 1988)

Festwirtschaft Grillspezialitäten Tombola

Für Kinder: Küken zum Anfassen

Sonntagmorgen Frühschoppenkonzert

Die Ausstellung ist offen
Samstag, 10.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag, 10.00 bis 18.00 Uhr

Durchführender Verein:
Allgemeiner Kaninchen- und Geflügel-Züchter-Verein Zürich

Zentrum Oberengstringen

Frohe Pfingsten

duttweiler drogerie Telefon: 01 / 750 50 55	Restaurant Rebe Grill Telefon 01/750 00 00
Jardegger Apotheke/Parfumerie Dr. Beat Jardegger Tel. 01/750 50 50	RIVA DAMENMODE Telefon 01/750 15 81
KIOSK Telefon 750 43 13	Sännebueb KÄSESPEZIALITÄTEN 750 12 40
mächler's KINDERMODEN Chemische Reinigung Tel. 01/750 05 38	COLINI AG Bastel- und Geschenkartikel Telefon 750 00 63
umherwandeln Damen und Herren Telefon 750 00 46	papeterie Schreibwaren 01/750 30 50
MIGROS Telefon 750 01 74	tieffenbacher schuhe Tel. 750 50 30
MISTER MINIT Schuh- und Schlüsselservice Telefon 01/750 00 77	Ulrich Konditorei Bäckerei-Confiserie Tel. 750 12 10
MODE BAZAR TEL. 01/750 32 30	VOGT UHREN BIJOUTERIE
NIMBUS BOUTIQUE Telefon: 01 / 750 10 12	OPTIK WASER Brillen 750 30 40 Kontaktlinsen
Pick Pay isch billiger! isch billiger! isch billiger!	Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.15 Uhr, 14.00 bis 18.30 Uhr, Sa. 8.00 bis 16.00 Uhr.

■ 20 Fachgeschäfte ■ Restaurant ■ Parkhaus

Gesucht von gesetztem Ehepaar preisgünstige

2½-Zimmer-Wohnung

in ruhigem Hause.
Offerten unter Chiffre Nr. 1793 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Höngger Handwerker sucht für Eigenbedarf

1- bis 2-Familienhaus,

wenn möglich mit Umschwung.
Offerten unter Chiffre Nr. 1795 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Wild und zerzaust oder sportlich und elegant aus dem ...

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmatalstrasse 59
Telefon 44 14 86